Ausgabe 5, September/Oktober 2015 | www.fischundwasser.at | Einzelpreis: 5 Euro

FISCH & WASSER

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Hecht-Pirsch

Harte Attacken auf den Schmeichel-Streamer

Wildnis Ausstand

Duo befischt das Schönauer Wasser

VON DER QUELLE BIS ZUM MEER

Eine aufschlussreiche Reise durch die Fischregionen eines Flusses

Titelfoto: iStock by Getty Images

P.b.b. GZ 02Z031505 M
VÖAFV, 1080 Wien, Lenaugasse 14

NEU!

WU'S HOTSPOT

professional fishing tackle

Der Angel-Shop für Einsteiger und Profis!

Kompetente Beratung in allen Fragen rund ums Angeln.

Für den Friedfischangler:

Karpfenköder von Boilie Academy
Lock und Grundfutter diverser Marken
Frische Lebendköder immer lagernd!

Für den Raubfischangler:

Große Auswahl an Gummifischen sowie
Premiumköder von Salmo und Mepps

Zusätzlich:

Reparatur und Service von Ruten.
(Montagen, Köder, Gewässer,..).

Sitzecke mit gemütlicher Atmosphäre und
kalten Getränken! Der Hotspot für Angler!

sonubaits.com
Salmo
OWNER
Mepps
RAPALA

WU'S HOTSPOT

professional fishing tackle
Heiligenstädter Straße 160
1190 Wien
www.wushotspot.at
www.facebook.com/wushotspot
Tel.: 0660 470 69 11
(Gegenüber vom Restaurant Plachutta)
Straßenbahnlinie D - Sickenberggasse
3min von S-Bahn & Busbahnhof Nußdorf
Kein Parkpickerl - keine Parkplatzsuche

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
9:00 - 18:00
Samstag
9:00 - 15:00

Gutschein
-20%*
* auf den gesamten Einkauf!!!
Gültig bis 30.09.2015

Liebe Leserin, lieber Leser!

Martin Genser
Chefredakteur

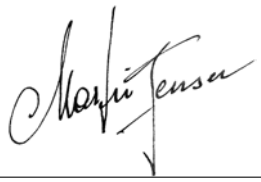
Ein unglaublich heißer Sommer liegt hinter uns. Auch begleitet von Fischsterben aufgrund der hohen Wassertemperaturen und mangelnden Sauerstoffs. Dies betraf vor allem die Fließgewässer Niederösterreichs. Dazu die von vielen Anrufern erwartete Information: Die VÖAFV-Reviere blieben davon glücklicherweise verschont, aber die Situation spitzte sich auch in den von uns betreuten Gewässern bis zum erlösenden Wetterumschwung Mitte August bedrohlich zu – ein weiterer Gruß der Klimaerwärmung, den wir aber ohne größere Schäden überstanden haben.

Als beachtenswertes Merkmal für den Klimawandel zeigt die Wissenschaft nachweislich Verschiebungen der jeweiligen Fischregionen auf. Auch als Teilbereich der meisten Fischerprüfungen kommt man an den Fragen über die Charakteristiken der einzelnen Flusabschnitte nicht vorbei. Gewässerbiologe Stefan Winna führt uns dazu aufschlussreich und verständlich in unserer diesmaligen Coverstory von der Quelle bis (fast) ans Meer.

Das uns wohlbekannte Anglerlatein erfuhr im letzten Jahrzehnt mit dem Boom von Online-Foren und Social-Media-Plattformen einen regelrechten Aufschwung. Was da nicht alles, in welcher Größe und Vielzahl aus dem Wasser geholt und in Kameras gezeigt wurde... Fisch&Wasser hingegen bekennt sich klar zu Glaubwürdigkeit und Echtheit seiner Beiträge. Wir kaschieren nicht, wenn z.B. bei einem Revier-Besuch einmal „nichts ging“ – Im Gegenteil: Unsere Redakteure stehen auch dazu, mit einer Top-Methode „nur“ drei Hechte in zwei Tagen zu fangen oder auch ganz einfach „Schneider“ im Traumrevier geblieben zu sein. Denn das ist die Realität – und vor allem authentisch.

Liebe Leserin, lieber Leser, vielen Dank an dieser Stelle für die vielen positiven Rückmeldungen und Ihr anhaltendes Vertrauen in Fisch&Wasser und den VÖAFV!

Ihr



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: *Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at*
Verlag, Herstellungsort, Redaktion: *Lenaugasse 14, 1080 Wien*
Für den Inhalt verantwortlich: *Dr. Günther Kräuter*
Chefredakteur: *Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)*
Mitarbeiter dieser Ausgabe: *Kai Bliefernicht, Norbert Novak, Stefan Tesch, Wolfgang Hauer* ***Layout:*** *Stefan Clapczynski*
Koordination: *Martin Genser* ***Anzeigen:*** *Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at*
Gültige Anzeigenpreisliste: *07/2014* ***Druck:*** *AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien*
Erscheinungsart: *6 x jährlich* ***Einzelpreis:*** *5.– Euro*
Abo-Service: *Tel. 01/403 21 76 oder E-Mail: redaktion@fischundwasser.at*
Jahresabonnement *f. Österreich inkl. Postversand: 35,– Euro*

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

Mehr fordern, als erreichbar?

Die Reaktionen zum Thema „Fischotter" sind enorm. Nicht nur gab es viele positive Rückmeldungen auf unseren Statusbericht laufender Projekte in der letzten Ausgabe, auch die „Krone" widmete sich kürzlich ausgiebig dem Thema „Wildtiermanagement". Von Martin Genser

Faksimile: Kronen Zeitung/„Krone Bunt", August 2015

Diskussion

Der Ruf nach einem Wildtiermanagement wird nun auch von den Medien aufgegriffen. Trotz Zitate der Expertenmeinungen, gut recherchierten Inhalten und sachlicher Darstellung geriet Krone-Redakteur Mark Perry in die „Schusslinie"

Anfang August ließ die „Kronen Zeitung" mit ihrem Beitrag „Geschützte Jäger" aufhorchen, denn da wurden die Rufe nach einem – wohlweislich sorgsam erarbeiteten – Wildtiermanagement laut. Redakteur Mark Perry ließ dabei namhafte Experten (u.a. VÖAFV-Präsident Günther Kräuter) zu Wort kommen, die einen realistischen Zugang zu Österreich und Mitteleuropa als eine von Menschenhand geprägte Umwelt haben und zugleich den Tierschutz und die Naturbewahrung hochhalten. Beachtenswert auch deswegen, weil sich die Leserreaktionen darauf von Gratulations- und Beifallbekundungen bis hin zu verbalen Angriffen auf den bekannten und weithin anerkannten Natur- und Umweltredakteur Perry bewegten.

Das zeigt deutlich auf, wie es um die Wahrnehmung der Öffentlichkeit steht, wenn sie sich mit der Rückkehr von Bär, Wolf, Geier, Luchs, Biber und auch mit dem uns mittlerweile gut bekannten Fischotter im Detail auseinandersetzt.

Irritierend dabei scheint, dass Befürworter und Gegner der Regulierungen etwas Wichtiges gemeinsam haben: Sie freuen sich beide über die Rückkehr von hierzulande bereits als ausgestorben geltenden Tierarten.

Das Trennende: Hardliner unter den Tierschützern fordern und unterstützen kompromisslos die Rückkehr von Wild(raub-)tieren in eine maßgeblich vom Menschen geprägte Kulturlandschaft, mit den von anderer Seite kritisierten, nicht unwesentlichen Konsequenzen: dass z.B. Bären wie auch Wölfe unweigerlich auf Schaf- und Kuhherden treffen, und in weiterer Folge auch auf Siedlungen und den Menschen selbst.

Die Reaktionen der Bevölkerung darauf wurden erst kürzlich im Falle eines aus dem steirischen Tierpark Mautern entkommenen Wolfsrüden spürbar… Informationsdefizite und sogar Angst dominierten dabei die Online-Postings und Leserbriefe der Medien.

Fischotter. Er ist nicht für den Menschen direkt gefährlich, aber die Schäden, die durch die nahezu flächendeckende Wiederbesiedlung des Fischotters an den Fischbeständen zu Tage treten, sind enorm. Durch die bestehenden Einflüsse unserer heutigen Gesellschaft auf den Lebensraum Fluss werden die Fischerei und Gewässerbewirtschafter bereits seit Jahrzehnten regelrecht gezwungen, den Fischbestand nahezu überall unter Einsatz hoher Anstrengungen und finanzieller Mittel aufrecht zu erhalten.

Dazu kommt noch die steigende Nachfrage bei heimischem Fisch als Nahrungsmittel als Alternative zu den bereits ausgebeuteten Meeren. Und so trifft der Otter auch hier direkt auf ein von Menschen „kultiviertes Buffet": Die Teichwirtschaften, auch als Lebensgrundlage vieler Fischzüchter.

Einzige Lösung. Da erscheint nun eher das sogenannte „Wildtiermanagement" als sinnvolles Instrument, wie es bereits bei unzähligen heimischen Tierarten (Wildschweine, Nieder- und Hochwild usw.) auf gesetzlicher und naturwissenschaftlicher Grundlage angewandt wird.

Von den Hardlinern verabscheut, da dies zwangsläufig den regulativen Eingriff in eine Tierpopulation bedeutet, und von den anderen (ja, auch Tierschützern!) als absolut notwendig propagiert, um die bereits sowieso massiv gestörte Naturlandschaft zumindest in Ansätzen als funktionierend zu bewahren. Letzteres bedeutet auch, den Tieren Raum zu geben, wo sie auch ihrem natürlichen Verhalten gemäß leben und sich entwickeln können – nur eben in sorgsam vom Menschen gesteuerter Anzahl.

Zu beiden, vehement verteidigten Ansichten stellt sich unweigerlich die absurd anmutende Frage: Wieviel Natur lässt eine moderne Gesellschaft zu, ohne die errungene Komfort- und Kulturzone aufgeben zu müssen? Trotz aller Bemühungen einer steigend umweltbewussten Bevölkerung scheint das Streben nach einem intakten Ökosystem selbst in streng ausgewiesenen Nationalparks leider nach wie vor eher Sisyphus-Arbeit zu sein. Allenfalls die mühsame und stetige Bewahrung möglichst naturnaher Zustände und der Artenvielfalt trägt – realistisch gesehen – die Früchte hart arbeitender Idealisten. Dazu bekennen wir Fischer uns ganz eindeutig.

Vielleicht basieren die Argumente der Tierschutz-Hardliner aber auch ganz einfach auf positiven Erfahrungen unter dem Leitsatz: „Man muss heutzutage mehr fordern, als erreichbar ist". Diese Haltung wäre dann jedenfalls für alle Seiten nachvollziehbar.

ANGLERTREFF®

Inh.Lux

1020 Wien, Ausstellungsstraße 41 Tel.: 01/726 63 67
1100 Wien, Gußriegelstr. 36/Troststr. Tel.: 01/214 26 02
1210 Wien, Siemensstraße 164 Tel.: 01/256 55 84
2460 Bruck/L. (INTERSPAR) Tel.: 02162/64616
www.anglertreff.at
e-mail: office@anglertreff.at

Angebote gültig solange der Vorrat reicht.

Hecht Set
Carbon Rute massiv 3,00 m, 2-teilig **+ Hybrid Runner**

statt € 75,80 **-50% € 37,90**

-50%

Spinn Set
Shadow Spin • Vollkorkgriff, 2,70 m, -60 g WG.

-50%

+ Maris Rolle • 6 Kugellager, für ca. 150 m Ø 28-er Schnur
statt € 69,90 **-50% € 34,90**

Raubfischrute
Magic Heavy Spin • Vollkorkgriff, 3,00 m, 2-teilig, 50-150 g WG.

statt € 89,90 **-45% € 49,90**

-45%

Camou Spin Rute 2,70 m, 40-80 g WG. **€ 29,90** + 5 Spinner gratis im Wert von € 19,50

Daiwa Procaster Spinnruten in den Längen 2,40 m, 2,70 m, 3,00 m

ab € 59,90

Rod-Pod € 49,90

Auf folgende Spinnruten -20%

-20%

Shadow Spin 2,70 m, 2-teilig ab € 39,90
Shad Spin 2,70 m, 2-teilig ab € 49,90
Safina Spin 2,70 m, 2-teilig ab € 49,90
Steelhead Spin 2,70 m, 2-teilig ab € 49,90

Am Fr. 30. Okt. 2015 9⁰⁰ - 18⁰⁰ und Sa. 31. Okt. 2015 8⁰⁰ - 16⁰⁰

Raubfischmesse bei ANGLERTREFF

Siemensstraße 164, 1210 Wien, Tel.: 01 / 256 55 84

Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt!

Jackson Produkte Ruten, Silikonfische, Taschen -20%

Daiwa Rollen + Spinnruten -20%

-20%

Spinnset Rute + Rolle ab € 19,90
Hechtset Rute + Rolle ab € 29,90

-20%

Nützen Sie an diesen Tagen die Riesenauswahl von allen Shad Expert Silikon Fischen wie z.B. Kopyto, Kopyto River, Diamond Shad, Soft Shad, Jankes, Ohio, King Shad.

-20%

Auf Großpackung -20%

Rundkopf-Jig VMC Barbarian

-20%

Rollen- + Rutenabverkauf bis -50%

Abwechslungsreiche Reise

Fließgewässer-Lebensräume sind mehr, als nur fließendes Wasser in einem Bett. Vielfältige Habitate und Strukturen bilden an Land wie auch im Wasser die Basis für eine artenreiche Tier- und Pflanzengemeinschaft. Wie diese im Verlauf eines typischen Flusses beschaffen ist, beschreibt uns Stefan Winna.

Fährt man aktuell durch Österreichs Landschaften und betrachtet dabei die vorbeiziehenden Gewässer, so könnte man leicht einen bestimmten Eindruck vom „typischen" österreichischen Bach oder Fluss bekommen. Die meisten Flussläufe präsentieren sich einheitlich, wie mit dem Lineal begradigt und mit einer Steinschüttung entlang der Uferlinie befestigt. Der Anblick ist so alltäglich, dass man geneigt sein könnte, diesen Zustand als „normal" oder gar „natürlich" anzusehen.

Allerdings haben regulierte Gerinne nur mehr wenig mit der ursprünglichen Vielfalt der Flusslebensräume und der darin lebenden Organismen zu tun. Glücklicherweise existieren noch einige wenige unregulierte und nicht durch Kraftwerke aufgestaute Flussstrecken, die einen Hinweis auf den tatsächlichen „natürlichen" Charakter von Fließgewässern geben können. Neben diesen sogenannten „Referenzstrecken" kann man auch gut aus historischen Karten auf den ursprünglichen Flusslauf schließen. Schriftliche Quellen geben oft Hinweise auf die ursprüngliche Fischfauna. Aus pragmatischen Gründen wird der „natürliche" oder besser gesagt eher „naturnahe" Zustand dabei meist Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts angenommen, da bis zu diesem Zeitpunkt noch kaum dauerhafte Regulierungen vorgenommen worden waren. Anhand dieser Informationen lassen sich die ursprünglichen Erscheinungsformen der meisten Fließgewässer rekonstruieren, die darin lebenden Artengemeinschaften abschätzen und Einteilungen der verschiedenen natürlich entstandenen Flusstypen treffen.

Eine Frage der Einteilung. Flusstypen können anhand unterschiedlicher Kriterien eingeteilt werden. Der „Typ" oder Charakter eines Flusses

Forellenregion
Kleine Strukturen, nährstoffarmes, kaltes Wasser und hoher Sauerstoffgehalt sind im noch jungen, ersten Flussabschnitt die markanten Merkmale

wechselt dabei meist mehrmals auf seinem Weg vom Ursprung bis zur Mündung. Grob kann man dabei Oberlauf („Rhithral“) und Unterlauf („Potamal“) unterscheiden. Eine Möglichkeit der Klassifizierung bieten auch die im Gewässer lebenden Organismen, wie Fische, Kleintiere und Wasserpflanzen, die unter dem Begriff „biotische Parameter“ zusammengefasst werden. Das unter Anglern bekannteste Konzept ist dabei sicherlich jenes der „Fischregionen“, das eine typische Artengemeinschaft von Fischen in einem bestimmten Gewässerabschnitt beschreibt. Sogenannte „abiotische“ Kriterien beinhalten die unbelebte Natur. Dazu zählen einerseits großräumige natürliche Rahmenbedingungen wie die Größe und Geologie des Einzugsgebiets, die Seehöhe oder die Art der Wasserspeisung und andererseits auch physikalische Größen im Gewässer selbst wie die Wassertemperatur, das Gefälle oder die Strömungsgeschwindigkeit.

Die „Hydromorphologie“ stellt die Betrachtungsweise der tatsächlichen Gewässerstrukturen und des damit verbundenen Abflussverhaltens dar. Sie umfasst den Flusslauf aus der Luftansicht („morphologischer Flusstyp“), die Abfolge von verschiedenen Tiefenbereichen („Kolke, Furten, Rinner“) sowie konkrete Habitatstrukturen für Organismen im Gewässer (Steinblöcke, Wurzeln, Totholz, usw.). Vor allem Fische, aber auch deren Nährtiere benötigen je nach Art und Altersstadium unterschiedliche Habitate und Strukturen, weshalb deren Vorkommen eng mit den hydromorphologischen Verhältnissen verknüpft ist. Begeben wir uns also auf eine Reise entlang eines idealtypischen österreichischen Flusses von der Quelle bis zum Unterlauf und betrachten dabei die Fischregionen hinsichtlich ihrer physikalischen und morphologischen Eigenheiten im Detail. Die Kaulbarsch-Flunderregion (auch Brackwasser-Region), oder „Hypopotamal“ wird dabei bewusst vernachlässigt, da sie in Österreich nicht ausgewiesen ist.

1. Die Forellenregion. Den Ursprung eines Fließgewässers bilden klassischerweise eine oder mehrere Quellen. Das frisch austretende Wasser hat dabei meist eine relativ konstante Temperatur bis maximal 10 Grad Celsius. Doch wo beginnt nun tatsächlich der von Fischen besiedelte Lebensraum? Im alpinen Bereich ist dafür vor allem die Seehöhe ausschlaggebend. Die obere Grenze für Fischlebensräume liegt hier in etwa bei 1500 Metern über dem Meeresspiegel. Auch die Entfernung zur Quelle spielt eine wichtige Rolle. Im alpinen Raum herrschen erst ab etwa vier Kilometern Fließlänge Bedingungen im Gewässer vor, die ein Fischvorkommen ermöglichen, in tieferen Lagen, wie zum Bei-

Foto: www.hauer-naturfoto.at

Bachforelle
Als Leitfisch der Forellenregion stellt sie ganz besondere Ansprüche an ihr Habitat

spiel im Wienerwald, dagegen oft schon nach zwei Kilometern.

Hier beginnt die „Obere Forellenregion", in der Fachsprache auch „Epirhithral" genannt. Der Fluss ist hier in seiner Breite und seinem Bewegungsspielraum meist durch steile Talflanken begrenzt, sein Verlauf ist daher mehr oder weniger gestreckt oder leicht innerhalb der Talsohle pendelnd. Durch das steile Gefälle von mehreren Prozent kommt es im Flussbett oft zu einer charakteristischen Abfolge von Abstürzen und ausgewaschenen Gumpen. Was in diesen rauen Bedingungen überleben will, muss speziell angepasst sein. In der schnellen Strömung dient jede kleinste Struktur in Form von Steinblöcken oder Wurzeln als Unterstand für Fische oder als Lebensraum für deren Nährtiere. Bachforelle und Koppe stellen hier die Leitfischarten dar und sind auch oft die einzigen Fischarten im Gewässer. Sie ernähren sich hauptsächlich von Insektenlarven und kleinen Krebstieren, die im grobkörnigen Schotterlückenraum der Gewässersohle leben. Diese wiederum nutzen das Falllaub der Ufervegetation, die das Gewässer fast vollständig überschirmt, als Nah-

Äschenregion
Typisch für diesen Abschnitt ist die Traun nach dem Abfluss aus dem Hallstättersee

Fotos: www.hauer-naturfoto.at (3)

rungsgrundlage. In der flussab anschließenden „Unteren Forellenregion“, dem „Metarhithral“, ändert sich grundlegend zunächst wenig. Das Gefälle ist etwas geringer und statt steilen Absturzketten bilden sich meist Abfolgen von Kolken und Furten im Gewässerbett heraus. Auch die Talsohle ist etwas breiter und mehr Sonneneinstrahlung gelangt ins Gewässer. Dadurch weist die Wassertemperatur bereits leichte Tages- und Jahresschwankungen auf. Die typischen Leitfischarten Bachforelle und Koppe kommen hier meist in höheren Stückzahlen und Gewichten als in der oberen Forellenregion vor. Dazu gesellen sich verschiedene Kleinfischarten wie Elritzen und Bachschmerlen, aber auch Aalrutten und die seltenen Bachneunaugen. Auch die Äsche ist in dieser Region anzutreffen, schwankt aber in ihrer Bestandsgröße, da sie hinsichtlich ihrer Fortpflanzungsstrategie nicht optimal an diesen Lebensraum angepasst ist.

Die Äschenregion. Die Äsche stellt je nach Alter und Größe sehr unterschiedliche Ansprüche an die Strömungsgeschwindigkeit und Wassertiefe und benötigt daher im Laufe ihres Lebens eine Reihe von verschiedenen Habitaten. Diese Vielfalt findet sie in der nach ihr benannten Äschenregion, dem „Hyporhithral“. Hier verläuft der Fluss meist innerhalb einer weiten Talsohle und ist aus der Luft gesehen in unterschiedlich breite und tiefe Arme verzweigt. Das gesamte Gewässerbett kann dabei eine Breite von mehreren hundert Metern erreichen. Dieser sogenannte „furkierende“ Flusstyp wird durch eine hohe Fracht an Geschiebe und Geröll hervorgerufen, das aus den flussauf gelegenen Regionen stammt und große Schotterbänke und Sedimentinseln bildet. Ebenfalls angeschwemmtes Totholz stellt dabei oft den „Anker“ für eine neue Sedimentablagerung dar. Allerdings ist dieser Zustand nicht stabil. Die jährlichen Hochwässer ändern die Lage und Form der Flussarme und Sedimentstrukturen ständig, sodass hier nur Tiere und Pflanzen überleben können, die an diese Dynamik angepasst sind. Pionierpflanzenarten oder sogenannte „Schwemmlinge“ besiedeln die Schotterbänke, die Flussufer sind von „Weichhölzern“ wie Weiden geprägt. Der offene, breite Flusslauf ermöglicht eine starke Sonneneinstrahlung, weshalb sich die Wassertemperatur im Sommer auf bis über 15 Grad Celsius erwärmt und tages- und jahreszeitlich deutlich schwankt. Durch die Lichteinstrahlung wird auch das Wachstum von Algen und Bakterien am Flussgrund begünstigt, die wiederum als Nahrungsgrundlage für bodenlebende Fischnährtiere dienen. Neben der Äsche als Leitart kommen vor allem diverse Kleinfischarten in dieser Region vor, darunter auch einige wenig bekannte Cypriniden wie der Schneider und der Strömer. Der Huchen als größter Raubfisch gilt hier ebenfalls als Leitart, ist aber nur in einigen größeren Flüssen mit entsprechenden Wassertiefen heimisch. Auch die Bachforelle ist

Äsche

Mittlerweile sind die Äschenbestände so stark eingeknickt, dass sie mancherorts ohne Stützprojekte bereits verschwunden sein würden

Barbe
Sie ist Leitfisch der nach ihr benannten Region, wo mit über fünfzig die höchste Artenanzahl aller Regionen zu finden ist

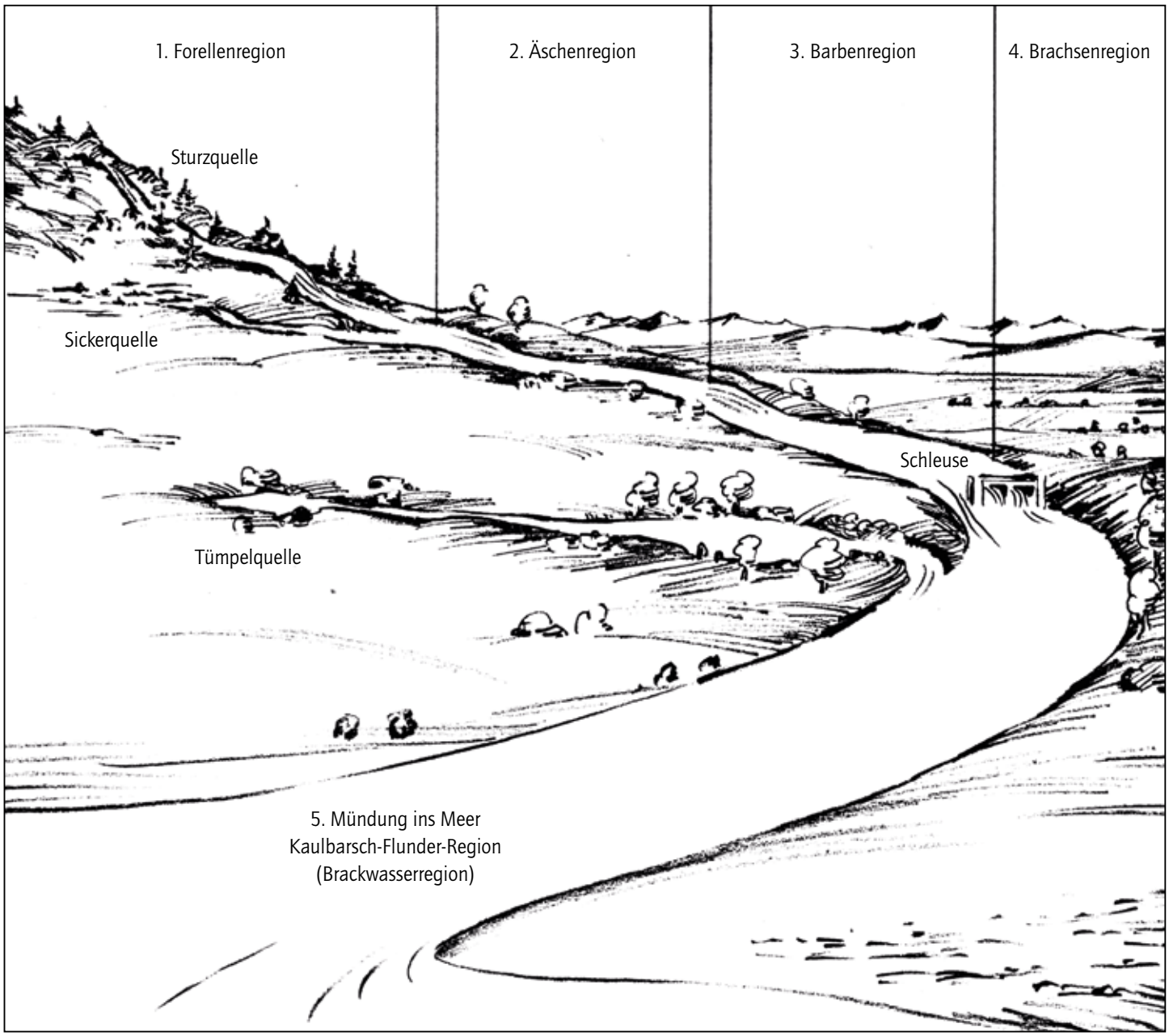
Foto: www.hauer-naturfoto.at

als Leitfisch anzusehen, wandert zur Fortpflanzung aber oft flussaufwärts ins Metarhithral, zurück an den Ort ihrer Geburt.

3. Die Barbenregion. Die Barbenregion, auch „Epipotamal“ genannt, stellt den Übergang vom Oberlauf zum Unterlauf und von einer Salmoniden-dominierten Fischfauna zu einer Cypriniden-dominierten Fischgesellschaft dar. Allerdings ist dieser Übergang meist fließend und das Habitatangebot entsprechend vielfältig, sodass diese Fischregion mit bis über fünfzig Fischarten die höchste Artenanzahl im gesamten Gewässerverlauf beherbergt. Der Fluss ist nun ins Flachland hinausgetreten, die Linienführung ist meist gewunden bis mäandrierend, weist aber ebenso noch Verzweigungen auf. Durch das deutlich reduzierte Gefälle werden neben Schotter und Kies auch Sand und nährstoffreicher Schlamm abgelagert und bei Hochwasser wieder abgetragen. An Bedeutung gewinnen Seitenarme, die nur einseitig an den Fluss angebunden sind, sowie Altarme, die gänzlich vom Hauptgerinne abgeschnitten sind. Hier gedeihen oft höhere Wasserpflanzen, auf denen Fischnährtiere weiden und die bestimmten Fischarten als Laichsubstrat dienen. Auch die Interaktion des Gewässers mit der umgebenden Festlandvegetation ist ausgeprägter, ein charakteristischer Wechsel aus Überschwemmungen und Trockenperioden sorgt für die typische „weiche“ und „harte“ Au. Die Wassertemperatur variiert sowohl im Fluss selbst, als auch vom Hauptfluss zu den Nebengewässern hin stark, im Jahresverlauf können Temperaturschwankungen bis über 20 Grad Celsius auftreten. Aufgrund dieser Vielfalt an Strömungs- und Stillwasserzonen, verschiedenen Untergrundsubstraten und Wassertemperaturen besteht die Fischartengemeinschaft typischerweise aus strömungsliebenden Vertretern, wie auch aus Arten, die gänzlich oder zumindest zeitweise im Stillwasser leben. Die namensgebende Barbe und die Nase gelten als Leitarten dieser Region und stellen Vertreter der strömungsliebenden, kieslaichenden Fischfauna dar. Auf ihren Wanderungen zu optimalen Laichplätzen legen sie oft Distanzen von 100 Kilometern und mehr zurück. Ebenfalls ein Kieslaicher, aber hinsichtlich der Strömungsverhältnisse sehr anpassungsfähig ist eine weitere Leitfischart, der (oder das) Aitel. Rotfedern, Karauschen und Schleien als Vertreter der stillwasserliebenden, krautlaichenden Arten sind in der Barbenregion eher selten. Die wichtigsten Raubfischarten stellen Hecht, Huchen und Flussbarsch dar. Äschen und Bachforellen sind zwar durchaus

Barbenregion
Im Jahresverlauf können hier Temperaturschwankungen bis über 20 Grad auftreten

Foto: Winna



Grafik: Alexander Spoerl / Das neue Angelbuch 1977, Müller-Rüschlikon, Alexander Spoerls Erben

Von der Quelle bis zum Meer

Ende der siebziger Jahre war diese Grafik Teil einer wunderbaren Beschreibung der Fischregionen durch den mittlerweile verstorbenen Angelbuch-Autor Alexander Spoerl

anzutreffen, vor allem letztere vermehren sich in der Barbenregion jedoch oft nicht selbstständig.

4. Die Brachsenregion. Weiterhin im Tiefland und mit einem sehr niedrigen Gefälle von wenigen Promille bahnt sich der Fluss seinen Weg in der Brachsenregion. Im sogenannten „Metapotamal" sind Mäander die typische Erscheinungsform des Hauptstroms. Sie werden durch eine ausgeprägte Prallhang-Gleithang-Dynamik hervorgerufen, wobei an den tiefen Außenkurven des Flussbetts Material erodiert wird und an den flachen Innenkurven Sedimente abgelagert werden. Da der Flussgrund hauptsächlich aus Feinsedimenten wie Sand und Schlamm besteht und kaum große Felsblöcke vorhanden sind, ist Totholz als Fischunterstand von essentieller Bedeutung. Wo Mäanderschlingen in Folge von Hochwässern vom Hauptfluss abgetrennt wurden, bilden sich verkrautete Altarme, die je nach Alter und Entfernung vom Hauptgerinne unterschiedlich stark verlandet sind. Ein Auwaldgürtel, der oft eine Breite von mehreren Kilometern erreicht und in seiner Existenz direkt von der Verbindung mit dem Hauptfluss abhängt, umschließt die Gewässer. Regelmäßige Hochwässer und Überschwemmungen stellen hier keine Katastrophen dar, sondern bilden neue Habitate, versorgen die Auvegetation mit nährstoffreichem Schlamm und ermöglichen krautlaichenden Fischarten, zur Fortpflanzung in die Altarme oder auf überflutete Wiesen zu ziehen. Diese Flachwasserzonen erwärmen sich im Sommer sehr rasch und bringen Massen an Einzellern und Zooplankton hervor, welches wiederum als Nahrung für die frisch geschlüpften Fischlarven dient. Auch der Hauptfluss erwärmt sich im Sommer auf deutlich über 20 Grad Celsius, die Temperaturschwankungen sind jedoch aufgrund der großen Wassermenge etwas gedämpft.

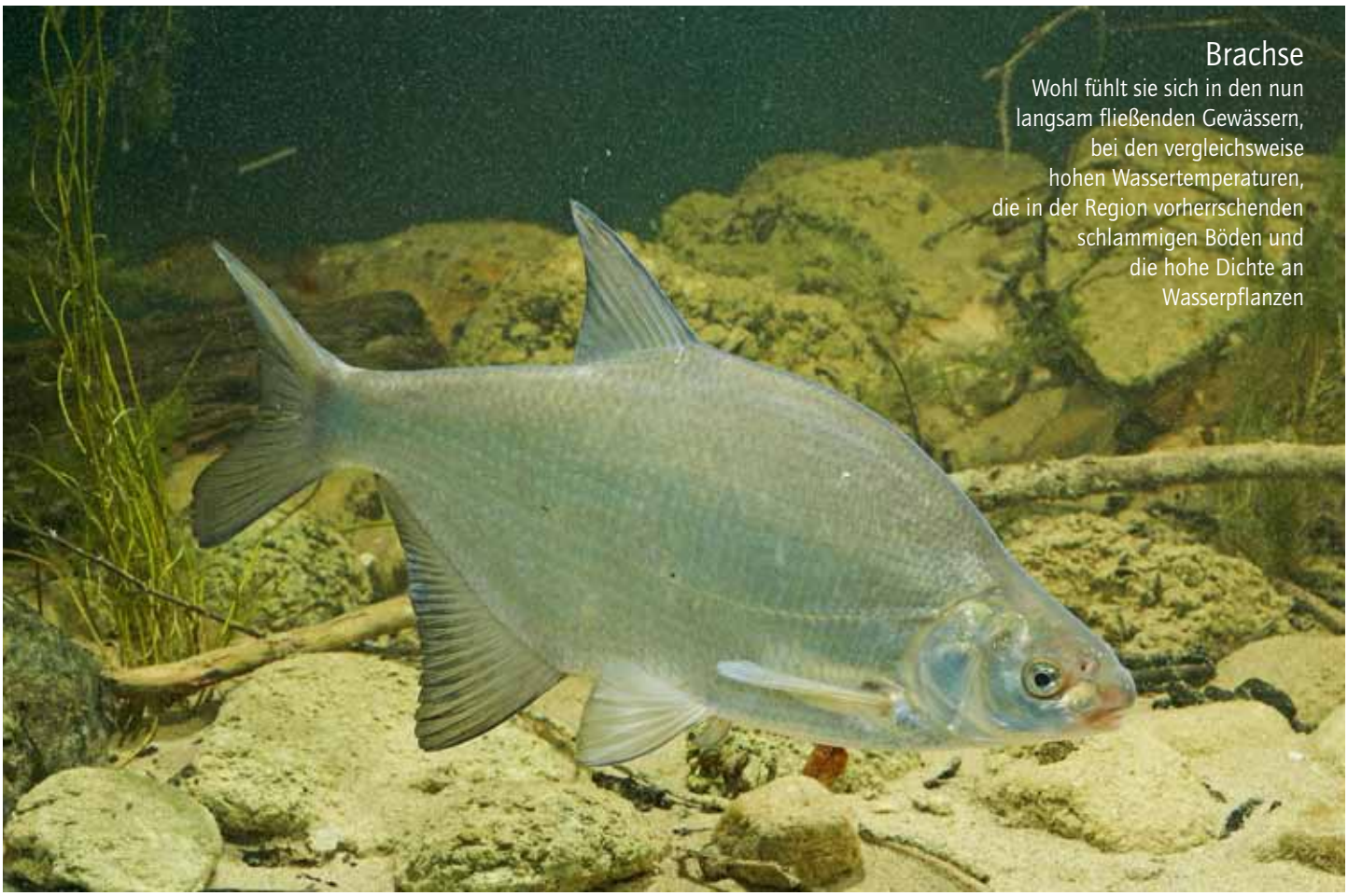
Der Fischbestand setzt sich demnach hauptsächlich aus wärmeliebenden Arten zusammen, die zumindest zeitweise im Stillwasser anzutreffen sind und als Laichsubstrat Pflanzen oder Kies bevorzugen. Als Leitarten, die zum Laichen in die Überschwemmungsgebiete

Brachsenregion
Sauerstoffarmut, stark schwankende Wasserstände und niedriger Sauerstoffgehalt sind charakteristisch für die Brachsenregion – hier ein typischer Ausstand

Fotos: Winna (2)

ziehen, gelten typischerweise Brachsen, Güstern und Wildkarpfen. Ganzjährig im Hauptfluss sind vor allem Barben und Nasen anzutreffen. Typische Raubfischarten stellen neben dem Hecht vor allem Wels und Zander dar, der Schied (Rapfen) ist für stark strömende Bereiche charakteristisch. Ganzjährig abgetrennte Altarme werden von Spezialisten besiedelt, die an den stark schwankenden und oft sehr niedrigen Sauerstoffgehalt dieser Gewässer angepasst sind. Während Karauschen und Schleien tiefere Weiher bevorzugen, können sich in kleinen, seichten Autümpeln nur noch hoch spezialisierte Kleinfischarten wie der Hundsfisch oder der Schlammpeitzger behaupten.

Keine fixen Grenzen. In der Natur sind die hier dargestellten Fischregionen kaum in reiner, streng schematischer Form vorzufinden und auch deren Begrenzungen und Übergänge sind keineswegs starr. Viele Arten besiedeln mehrere Fischregionen oder wandern im Laufe ihres Lebenszyklus von einer Region in die andere. Auch die Abfol-



Brachse
Wohl fühlt sie sich in den nun langsam fließenden Gewässern, bei den vergleichsweise hohen Wassertemperaturen, die in der Region vorherrschenden schlammigen Böden und die hohe Dichte an Wasserpflanzen

Foto: www.hauer-naturfoto.at

ge der Fischregionen sowie deren morphologische Charakteristika können vom beschriebenen Schema abweichen. Allerdings sind diese Abweichungen heute oft menschengemacht. Regulierungen und Staudämme reduzieren die typischen Habitate und unterbinden die Fischwanderung. Dazu ist der typische Fischbestand oft mit ungeeigneten Besatzfischen durchmischt, die sich in der betreffenden Fischregion zwar nicht vermehren, aber Konkurrenzdruck auf die ansässige Fischfauna ausüben. Eine weitere Gefährdung stellt der Klimawandel dar, da mit der Lufttemperatur auch die Wassertemperatur ansteigt. Viele Fischarten sind hinsichtlich ihrer Verbreitung eng an bestimmte Wassertemperaturbereiche gebunden, die einzelnen Fischregionen unterscheiden sich in ihrer mittleren Wassertemperatur oft nur um 1,5 Grad Celsius. Erste Erwärmungstendenzen in österreichischen Gewässern sind bereits sichtbar. So hat sich die Donau im Laufe des 20. Jahrhunderts bereits um durchschnittlich 1,5 Grad Celsius erwärmt. Modellrechnungen der Universität für Bodenkultur haben ergeben, dass es bei einer Fortführung des gegenwärtigen Klimaszenarios bis 2050 zu einer Flussaufwärtsverschiebung der einzelnen Fischregionen von 40 bis 50 Kilometern kommen könnte, was sich – vor allem in Salmonidengewässern – kritisch auswirkt. Äschen und Huchen würden aufgrund der höheren Temperaturen aus ihren angestammten Lebensräumen in weniger geeignete Regionen verdrängt und somit an den Rand des Aussterbens gebracht. Auch die Bachforelle käme massiv unter Druck, da auch ihrer Verbreitung flussaufwärts Grenzen gesetzt sind. In jedem Fall ist die Durchwanderbarkeit der Gewässer von essentieller Bedeutung, um den heimischen Fischarten die Anpassung an den Klimawandel zu ermöglichen.

Zingel
Ein Barsch-artiger, heimischer Fisch, der meist in der Barbenregion Südosteuropas – bei uns im Donau-Einzugsgebiet – vorkommt.

Zusammenfassung der Fischregionen

Fischregion	**Obere Forellenregion**	**Untere Forellenregion**	**Äschenregion**	**Barbenregion**	**Brachsenregion**
Fachbezeichnung	Epirhithral	Metarhithral	Hyporhithral	Epipotamal	Metapotamal
Maximale Wassertemperatur	selten über 10 °C	selten über 10 °C	selten über 15 °C	häufig über 15 °C	über 20 °C
Schwankungsbreite	9 °C	13 °C	18 °C	20 °C	18 °C
Flussgrund	Felsgestein, Geröll, Grobkies	Felsgestein, Geröll, Grobkies	Geröll, grober und feiner Kies	Feinkies, Sand	Sand, Schlamm
Anzahl Fischarten	unter 10	unter 10	unter 20	unter 60	unter 40
Leitfischarten (in Österreich)	Bachforelle, ggf. Koppe	Bachforelle, Koppe	Äsche, Huchen Bachforelle, Aalrutte, div. Kleinfischarten	z.B. Barbe, Nase, Aitel, Rotauge, Flussbarsch, Aalrutte, div. Kleinfischarten	z.B. Brachse, Güster, Barbe, Aitel, Laube Flussbarsch, tlw. Wildkarpfen
Gewässer	Bäche in Quellnähe im Alpenraum und in Mittelgebirgen wie, Göstlingbach, Hallbach, Kierlingbach, Kleine Krems	Oberläufe von Gewässern des Alpenraumes und Mittelgebirges wie Ois, Schwarza im Höllental, Großer Kamp	Mittelläufe der großen Donauzubringer wie Inn, Salzach, Traun, Enns, Ybbs, Erlauf, Pielach, Traisen, Mur und Drau	Donau, große Donauzubringer im Mündungsbereich wie Kamp, Traisen, Pielach sowie die Unterläufe von Mur und Drau	March, tlw. Thaya

Mit Streamer **zum Hechtsprung**

Meister Esox mit der Fliegenrute zu fangen erfordert eine Menge an Können, doch es ist extrem spannend. Stefan Tesch war mit Rudi Meier auf Hechtpirsch und hat dabei diese Methode lieben gelernt.

Wir kämpfen uns mitten durch die mannshohen Brennnesseln hinab zum Wasser. Unsere Hände sind ohnedies schon gezeichnet von Mücken, Bremsen und Ästen. Aber was tut man nicht alles, um einen strammen Hecht an die Fliegenrute zu bekommen. Gute Plätze sind meistens schwer zugänglich.

Für die Hechtpirsch der besonderen Art treffe ich Rudi Meier, einem Fliegen-Profi aus Zwettl (für Fisch&Wasser hat er in Ausgabe 3/2014 bereits die japanische Methode „Tenkara" vorgestellt). Er kennt den Abschnitt des Kamps oberhalb des Ottensteiner Stausees wie seine Westentasche. Doch einen Hecht aufzustöbern, ist eine besondere Herausforderung, für die wir uns zwei Tage Zeit nehmen.

Im trüben, braunen Wasser ist viel los: Aitel, Forellen, Nasen, Barsche und kleine Karpfen tummeln sich in den tiefen Stellen des Flusses. Dass sich unser Zielfisch nur sehr selten zeigt, liegt in seiner räuberischen Natur.

Streamer aus Hasenfell. Die ersten Würfen dienen dazu, den Streamer nass zu machen, damit er absinkt und nicht nur an der Oberfläche läuft. Da klassische Fliegen und Nymphen auf Hechte nur wenig appetitanregend wirken, setzen wir flauschige Streamer ein. Als Faustregel gilt: Im trüben Wasser sind helle, bunte Modelle erfolgversprechend, zum Beispiel orange oder rot-weiße Köder. Klart das Wasser auf, kann man es mit dezenteren Farben probieren, etwa Hellgrau oder Beige. Die Köderbox ist prall gefüllt, damit wir uns an verschiedene Situationen anpassen können. So bewirken Zuflüsse mitunter Eintrübungen binnen weniger Minuten.

Funktioniert tadellos
Autor Stefan Tesch freut sich über den erfolgreichen Hechtfang mit der Fliegenrute

Fotos: Stefan Tesch (3)

Flauschig
Auch Marabu-Federn und synthetische Glitzerstreifen sind attraktiver Teil eines Hechtstreamers

Rudi fertigt seine Streamer selbst, macht daraus aber keine Wissenschaft. Einfach ein paar Streifen Hasenfell an einen Haken der Größe 2/0 oder 4/0 binden, mit ein bisschen Bleidraht beschweren, fertig. „Schön müssen sie nicht sein, aber im Wasser sollen sie beim Einholen reizvoll pulsieren“, verrät er. Das heißt, bei den Stopps muss ihr Fell- bzw. Federkleid aufgehen und somit den Streamer aufplustern. Neben Hasenfell, eignen sich auch Marabu-Federn oder synthetische Glitzerstreifen und Borsten. Hier kann man durchaus kreativ sein, um mit unterschiedlichen Modellen für alle Situationen am Wasser gewappnet zu sein. In der Köderbox sollten keinesfalls mehrere Gramm schwere Streamer fehlen, damit man tiefe Stellen gut befischen kann. Ebenso benötigt man sie bei hohem Wasserstand, wenn die Hechte tief stehen. Und als Joker haben wir noch eine kleine künstliche Maus als Oberflächenköder dabei.

Schon nach gut zwanzig Minuten gibt’s den ersten Hechtkontakt. Kurz spritzt das Wasser an der Oberfläche, doch im nächsten Augenblick hat er den Köder wieder abgeschüttelt. Schade, aber zumindest ist jetzt klar, dass der rot-weiße Streamer Anklang findet. Obwohl wir die Stelle mit den großen Steinen im tiefen Wasser mehrmals anwerfen – der Hecht lässt sich nicht mehr zu einem Biss überreden.

Erster Hecht. Weiter geht es 100 Meter stromabwärts zum nächsten Hotspot. Leichtes Gepäck ist oberstes Gebot, wenn man über stark verwachsene Uferböschungen kraxeln, durch tiefe Abschnitte waten und unter überhängenden Äste schliefen muss. Wir haben eine Fliegenrute der AFTMA-Klasse 8 in 2,40 Metern Länge dabei. „Die Länge passt man den Gegebenheiten an“, erklärt Rudi, „je mehr Hindernisse, desto kürzer die Rute.“ Wichtig ist allerdings, eine Rute mit schneller Aktion zu wählen, denn bei Hechten muss man aufgrund des harten Mauls einen kräftigen Anhieb setzen. Zu weiche Ruten übertragen die Energie nur schlecht.

Außerdem haben wir einen kleinen Kescher dabei, eine Box randvoll mit Streamern, Arterienklemme, Rachensperre sowie Vorfachmaterial aus Stahl und Monofil. Und natürlich darf ausreichend Anti-Mücken-Spray nicht fehlen.

Welche Farbe?

Faustregel: Für trübes Wasser verwendet man am besten bunte, bei klarem dezentere Muster, wie etwa Hellgrau oder Beige

Stahlvorfach ist Pflicht
Die Schlaufe wird mittels Perfection-Loop-Knoten gebunden und durch das Öhr eingefädelt

Fotos: Stefan Tesch (3)

Da man größtenteils auf Sicht fischt, ist eine Polarisations-Brille essentiell. Sie reduziert Spiegelungen an der Wasseroberfläche und man kann sowohl den Köder, als auch Fische ausmachen. Wir sind zu zweit unterwegs – einer fischt und der Andere beobachtet das Wasser intensiv, um Hechte zu lokalisieren. Der Fluss hat tiefe Gumpen, so dass wir unsere Wathosen ganz nach oben ziehen.

Angekommen am Hotspot, einem breiten, tiefen Bereich mit Zufluss, ist es etwas schwierig, in der starken Strömung stabilen Halt zu finden. Rudi aber wagt sich hinein und platziert den Streamer gekonnt mit präzisen Würfen an der Strömungskante. Kurz lässt er ihn abtreiben, absinken und zupft ihn dann vehement heran. Biss! Knapp unter der Oberfläche sieht man die Flanken des Hechtes blitzen, während der pfeilschnell zupackt. Es folgt eine Flucht nach links, dann kann Rudi langsam Schnur gewinnen. Kurz vor ihm geht es noch einmal richtig zur Sache. Mit mehreren spektakulären Sprüngen mobilisiert der Fisch seine letzten Kräfte und versucht den Haken loszuwerden. Jetzt ist es wichtig, die Schnur unter Spannung zu halten und die Rutenspitze zu senken. Sonst animiert man den Hecht noch zu weiteren Sprüngen. Geschafft! Rudi hält ihn schlussendlich in seinen Händen. Wir schätzen ihn auf 40 Zentimeter und lassen ihn wieder in den Kamp zurück.

Gute Verbindung
Anschließend wird der Haken durch die 4 bis 5 cm große Schlaufe eingezogen

Nass
Erst wenn der Streamer genug Wasser aufgesogen hat, lässt er sich optimal führen

Stahl ist Pflicht. Der erste Fang unserer Session fasziniert uns, da wir den Biss live gesehen haben. Wir ziehen weiter in noch erfolgversprechendere Gefilde. Dazwischen ein kurzer Check, ob die Montage intakt und unbeschädigt ist. Sehen wir uns diese im Detail an: An die Fliegenschnur (gleiche Klasse wie die Rute, 8) wird ein 1,5 bis zwei Meter langes Monofil (Stärke 0,35 bis 0,60 mm) eingeschlauft. Da wir auf Hecht fischen, ist ein Stahlvorfach Pflicht. Rudi bindet den 7x7-Stahl per Albright-Knoten an das Monofil. „Dieser schneidet im Vergleich zu anderen Knoten das Mono bei Belastung nicht durch“, erklärt er. Alternativ dazu kann man auch einen kleinen Vorfachring verwenden. Durch das häufige Werfen und Streamerwechseln müssen wir im Laufe des Angeltages das Stahlvorfach erneuern, da es Knicke bekommt.

Grundsätzlich sollte man auf Karabiner verzichten, da sie beim ständigen Werfen leicht brechen können oder sich öffnen. So bindet Rudi an das Ende des Stahlvorfachs eine große Schlaufe (vier bis fünf Zentimeter) per Perfection-Loop-Knoten. In diese wird dann der Streamers über sein Hakenöhr eingeschlauft.

Zupfen mit Gefühl. Hechte lieben Versteckspiele. Gerne lauern sie hinter

Das biologische Gleichgewicht jedes Fisch-Gewässers braucht professionelle Pflege

Reste von Fischfutter und Pollen verwandeln sich in Pflanzenwachstums-Booster

Es heißt wieder:

„Land in Sicht!“

Die heiße Zeit des Jahre ist gekommen und mit ihr auch viele kleine Probleme, die langfristig gesehen katastrophale Folgen für Seebesitzer und Fischzüchter haben können.

Steigen die Temperaturen, kommt es schnell zur übermäßigen Algenbildung im Gewässer. Das hat seine Ursache oft in einem Überangebot an Nährstoffen. Im Grundschlamm lagern sich organische Reste von Fischfutter, Pollen und Laub ab.

Bei ansteigenden Wassertemperaturen werden die im Schlamm gebundenen Nährstoffe vermehrt freigeben. Durch diese plötzliche Überversorgung, entsteht für Algen und Schilf eine Art Wachstums-Booster. Das empfindliche, biologische Gleichgewicht wird gestört und beeinträchtigt den Fischbestand. Verwucherung bis hin zur Verlandung von Uferstellen sind die Folgen und wichtige Laichplätze verschwinden nach und nach.

... die Lösung wo andere untergehen

Es empfiehlt sich daher den Grundschlamm in regelmäßigen Abständen zu reinigen bzw. abzutragen und auch den Pflanzenwuchs zu regulieren. Dafür muss normalerweise der Wasserspiegel gesenkt und die im Gewässer lebenden Fische entnommen werden.
Eine wesentlich unkompliziertere Alternative bietet das Absaugen mittels Schwimm- Saugbagger. Egal ob zu Land oder zu Wasser, das Amphibienfahrzeug ist ein echter Alleskönner. Dank verschiedener Spezialanbaugeräte kann es zusätzlich übermäßigen Pflanzenwuchs in Schach halten oder sogar fauliges Astwerk entfernen.

Der schwimmende Saugbagger bei der Arbeit

Die Spezialisten von AMV Saugbagger bieten sowohl das entsprechende Gerät als auch das notwenige Know how für eine solche Gewässeraufwertung. Durch regelmäßige Anwendung kann der Verlandung von Ufern Einhalt geboten werden und der Sommer kann kommen.

AMV Schwimm-Saugbagger

der Tausendsassa im Wasser

- Schonendes Absaugen von Grundschlamm und Sedimenten - Arbeitstiefe von bis zu 3m
- Schlauchanbindung von bis zu 150m
- Kein kompliziertes Ablassen des Gewässers
- Keine stressige Entnahme des Fischbestandes notwendig
- Spezialanbaugeräte: Unterwassermäher oder Wasserrechen - Problemloser und schneller Transport

Eduard Haas
Gewerberechtlicher Geschäftsführer

Fronleichnamsweg 1
8271 Bad Waltersdorf

Tel: +43 (0) 664 45 25 04
Fax: +43 (0) 3333 209 73
office@amv-saugbagger.at

AMV GMBH TRANSPORT
SAUGBAGGER

1070 Wien
www.amv-saugbagger.at

Sandra Beisteiner
Kundenbetreuung

Fronleichnamsweg 1
8271 Bad Waltersdorf

Tel: +43 (0) 664 45 25 04
Fax: +43 (0) 3333 209 73
office@amv-saugbagger.at

Bezahlte Anzeige

Vorsichtiger Druck
Rudi Meier dirigiert sensibel den Hecht, der sich zuvor von seinem verführerisch gezupften Streamer täuschen ließ, weg von Hindernissen

Fotos: Stefan Tesch (2)

Steinen oder Wasserpflanzen ihrer Beute auf. Oder sie stehen direkt in der Strömung und warten auf vorbeiziehende Kleinfische. Interessant sind auch Zuflüsse und der Bereich zwischen schnell und langsam fließendem Wasser. In der Strömung gilt: Hechte haben wenig Zeit, ihre Beute zu inspizieren und müssen schnell zubeißen.

Ebenso vielversprechend sind Kehrwasserzonen und ruhige, tiefe Bereiche. Hängt noch ein großer Ast drüber, ist es ein Hotspot par excellence, den man unbedingt anwerfen muss. Dort warten die Räuber und suchen sich die besten Happen aus. Bei launischem Beißverhalten können solche Bereiche durchaus zermürbend sein, wenn man den Streamer unzählige Male am Hechtmaul vorbei führt, eine Attacke aber ausbleibt. So geht es uns oft während der zweitätigen Session. Wir sehen Hechte an uns vorbeiziehen und unsere Köder ignorieren.

In solch einem Fall hilft unter Umständen ein Köderwechsel. Oder man verändert die Köderführung. Die Führung des Streamers erfolgt durch Einziehen der Schnur mit der linken Hand. Dabei sollte man auf die Wassertiefe achten und dem Streamer nach Auftreffen auf der Wasseroberfläche genügend Zeit geben, um abzusinken. Erst dann beginnt man mit dem Einziehen. Hier muss man ausprobieren, was den Hechten am meisten zusagt. Entweder kurze, markante Zupfer oder langsame Rhythmen. Ganz wichtig sind die Absinkphasen, damit der Streamer pulsiert. Meist erfolgt genau dann der Biss.

Drillgenuss. Genau so trägt es sich zu, als ich eine tiefe Kurve mit langsam fließendem Wasser befische. Das steil abfallende Ufer säumt hohes Gras. Es herrscht eine mystische Stimmung am Wasser, denn dunkle Wolken haben sich vor die Sonne geschoben, der Wind hat sich gelegt und ich stehe inmitten des Flusses auf einer Sandbank. Während ich die Kulisse genieße und meine Blicke über die umliegenden Mischwälder mit bewachsenen Felsen streifen lasse, spüre ich Widerstand beim Einholen des Streamers. Es fühlt sich nach einem Hänger an, doch in Wirklichkeit ist es ein Hecht, der kontinuierlich Druck aufbaut und dann energiegeladen in Richtung der großen Steine flitzt. Schnell setze ich einen kräftigen Anhieb und kann ihn gerade noch von dem Unterwasserhindernis abhalten. An der Fliegenrute ist der Drill ein wahres Vergnügen. Jeder Schlag des Fisches überträgt sich auf die Hand und mit dem schnellen Blank lässt sich der Fisch wunderbar dirigieren. Bald darauf, und nach einigen wilden Fluchten, ist der Hecht müde. Mit einem Nackengriff hebe ich ihn für ein Foto kurz aus dem Wasser.

Während der zwei Tage fangen wir insgesamt drei Hechte. Einige Fehlbisse haben wir auch erlebt, doch das gehört dazu. Schließlich fischen wir mit Einzel-Schonhaken. Das warme Wetter war unter anderem dafür verantwortlich, dass der Wasserstand sehr niedrig war und die Hechte schwierig zu fangen waren. Doch bei der Hechtpirsch mit der Fliegenrute inmitten atemberaubender Landschaftskulisse geht es um das Naturerlebnis und die Fänge sind ohnehin nur das Tüpfelchen auf dem I.

FISCH & WASSER

Vereine EXTRA

Ausgabe 5/2015
www.fischundwasser.at

Rekordkarpfen – Neue Donau
Ein Wiener "Rinnen-Fischer" zeigt, welche Fische dort warten

Was inzwischen passiert, ...

... wenn man den Kugelschreiber zum Eintragen des eben gefangenen Fisches erst suchen muss

Foto: KK, aufgenommen im Juli 2015 in einem Enns-Revier, übermittelt vom FV Waidhofen/Ybbs

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV BILDUNGSREFERAT

Spinnfischerkurs
Am Samstag, dem 26. September, findet beim FV Schillerwasser (1220 Wien, Kirischitzweg 1a) ein Spinnfischerkurs statt. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr, Kurs-Ende ca. 17 Uhr. Maximale Teilnehmerzahl 15 Personen. Anmeldungen bitte per E-Mail an: kraus@fischundwasser.at .

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Daubelplatzvergabe
Donau rechtes Ufer NÖ, 47-1917/262, 39-1916/449, 35-1916/187 und 46-1917/150, Hüttenplatzvergabe, Donau rechtes Ufer NÖ, Nr. 105 A, 117, 147, 158, 163 und 165. Voraussetzungen zum Erwerb einer Fischerhütte: gültige amtl. Fischerkarte, Mitgliedschaft im Verein

Rückblick Fischerfest
Unser Fischerfest vom 11. Juli, erstmalig bei unseren Vereinshütten in Albern Wien veranstaltet, war gut besucht und nach positiven Rückmeldungen unserer Mitglieder, werden wir diesen Veranstaltungsort in Zukunft beibehalten. Herzlichen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen für ihren vorbildhaften Einsatz.

Vorstandssitzungen
Dienstag, 6. Oktober und Dienstag, 3. November, ab 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22.

Revierreinigungen
Blaues Wasser: Samstag, 12. September, Beginn: 8 Uhr.
DOK I: Sa., 19. Sept., Beginn: 8 Uhr
Albern-NÖ: Sa., 10. Okt., Beginn: 8 Uhr
Badener Teich: Sa., 10. Okt., Beginn: 8 Uhr
Wir bitten um zahlreiche Teilnahme, für Verpflegung wird wie immer gesorgt.
Während der Revierreinigung ist das Fischen nicht erlaubt.

Veranstaltungen in Albern
Am Sonntag, dem 8.11., findet wieder unsere Kranzlegung für die Opfer der Donau um 14 Uhr statt.
Wir bitten um Kranz-und Blumenspenden, diese würden wir schon am Samstag, dem 7.11., vormittags für unser Floß und die Gräber des Friedhofes der Namenlosen, benötigen.

Veranstaltungen am Badener Teich
Samstag, 05. September, Kids-Schnupperfischen, von 10 bis 15 Uhr
Samstag, 12. September, Nachtfischen am großen Teich, Beginn: 18 Uhr, Ende: Sonntag, 8 Uhr.
Samstag, 01. Oktober, Kids-Schnupperfischen, von 10 bis 15 Uhr.

Hinweis
Wir ersuchen Euch, die Zufahrtsstraße Albern-Wien und NÖ im Schritttempo zu befahren. Der Schranken ist bei der Ein- und Ausfahrt immer zu versperren.
Das Abstellen jeglicher Gegenstände außerhalb des Hüttenplatzes ist nicht erlaubt.
Für Auskünfte, Beschwerden und Anregungen stehen wir Euch, auch bei unseren Sitzungen, jederzeit gerne zur Verfügung.
Ansprechpartner:
Obfrau, Christine Hauth,
Tel: 0699/81781153
Obfrau-Stellvertreter, Karl Schatz,
Tel: 0676/88228802
Obmann der Fischereikontrolle,
Eduard Fleck, Tel: 0699/19414607
Badener Teich, Harald Mayrhuber,
Tel: 0664/7641847
Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verbandssekretariat melden.

Jugendfischen 2015 am Mitterburger Teich Foto: Heinz Mauerhart Heinz

AMSTETTEN

http://fischereiverein-amstetten.jimdo.com

Kommunikationsfischen
Am 12. September 2015 von 6 bis 12 Uhr (Mittagspause : 13 bis 17 Uhr) veranstaltet der Fischereiverein Amstetten ein Kommunikationsfischen am Mitterburger Teich. Kartenausgabe ab 5 Uhr. Nenngeld: € 30,-- inkl. 1 Essen und 1 Getränk

Jugendfischen
Am 3. Juli 2015 veranstaltete der Fischereiverein Amstetten das Jugendfischen. 42 Kinder hatten trotz brütender Hitze Riesenspaß. Vereinzelt wurde auch der eine oder andere Fisch gesichtet ;-). Zum Zeitvertreib wurde das aufgestellte Planschbecken von unseren jüngsten Teilnehmern genutzt. Andere versuchten sich beim Zielwerfen. Für das leibliche Wohl hat das Team rund um Brigitte Weninger wieder gesorgt.

Kinder aus der Ukraine
Am 4. Juli 2015 besuchten uns wieder zwölf krebskranke Kinder aus der Ukraine. Wie immer versuchte der Fischereiverein Amstetten den Kids den Tag so schon wie möglich zu machen. Auch die von Helmut Novak organisierte Hüpfburg wurde reichlich genutzt.Vielen Dank auf diesem Wege auch unseren zahlreichen Sponsoren, die wie immer unbürokratisch und rasch aushalfen.

Fangstatistik
Weiteres scheint es Missverständnisse bezüglich der Aneignung von Fischen aus dem Donaurevier und deren Eintrag in die Fangstatistik zu geben. Es gelten natürlich auch für eventuell angeeignete Fische aus dem Donaurevier Entnahmemengen (Raubfische, Karpfen, Schleie, Salmoniden, Weißfische). Die Fische sind, sofern sie angeeignet werden, unverzüglich nach der Versorgung in die Fangstatistik einzutra-

Die Kinder aus der Ukraine erlebten eine schöne Zeit beim FV Amstetten
Foto: Heinz Mauerhart

gen. Die Fangzahlbeschränkungen in der Fischereiordnung sind unbedingt einzuhalten, die Höchstentnahmemengen gelten für Hössgang-Ausstand und Donau! Auch die Abhakmatte ist bei der Donau zu verwenden und auch das Höchstmaß für Karpfen gilt dort! Verfehlungen diesbezüglich wird mit sofortigem Lizenzentzug geahndet!

Beschädigung von Bäumen am Hössgang-Ausstand

Es ist strengstens untersagt Bäume oder Sträucher zu beschädigen. Uferbefestigungen dürfen nicht verändert werden! Wir ersuchen Euch, sich unbedingt daran zu halten. Dies ist auch in den Revierbestimmungen nachzulesen.

ANGERN

http://fischereivereinangern.at/

Kinderfischen

Unser diesjähriges Kinderfischen im Zuge des Ferienspieles fand an einem leider verregneten 29. Juli statt. Aus diesem Grund kamen nur fünf Kinder der Einladung zum Fischen nach. Trotz des schlechten Wetters freuten sich die Kinder über jeden gefangenen Fisch, den sie mit Stipprute und Maden überlisten konnten. Um 12 Uhr wurde das Angeln beendet und die Rückreise zum Vereinshaus wurde in Angriff genommen. Dort gab es zum Abschluss der Veranstaltung für die Kinder, Begleitpersonen und die Betreuer eine kleine Mittagsmahlzeit die aus Frankfurtern mit Gebäck und Getränken bestand. Das Kinderfischen selbst war – so wie jedes Mal – eine gelungene Veranstaltung. Herzlichen Dank an die freiwilligen Helfer!

DONAUKANAL

Rückblick

Jugendfischen am Mühlwasser Aspern
Bei herrlichstem Sommerwetter fanden sich heuer wieder zahlreiche Kinder zum Jugendfischen am Mühlwasser Aspern ein. Nach der Begrüßung durch Obfrau Janisch wurden unsere Betreuer sofort mit vielen Fragen auch seitens der interessierten Eltern konfrontiert Im Laufe des Vormittages wurde unter großem Einsatz aller Betreuer versucht, den Kindern das Mischen von

Sportreisen Teltow
Angelurlaub wie er sein soll!
Traumreviere weltweit für Fliegen- Spinn- & Meeresfischer! Wir bieten Ihnen Komplett-Pakete mit Flug oder Fähre:
SIE GEHEN FISCHEN, WIR MACHEN DEN REST!
JETZT KATALOG 2016 VORBESTELLEN!
TRAUMREVIERE WELTWEIT
Hotline: +49(0)41 31-40 90 18-0
www.angelreisen-teltow.de

Warum Wurzelstöcke im Garten?
Wurzelstöcke ab- und ausfräsen
Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können.
Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof
• geringe Kosten • kein Bagger • kein Flurschaden • jedes Gelände • Einfahrtsbreite 90 cm
Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!
Toni's DIENSTLEISTUNGEN
0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

FV Donaukanal: Zufriedene Gesichter bei Kindern und Betreuern

FV Donaukanal: Auch unsere Mädels waren höchst erfolgreich

Futter, das Anfüttern, Anködern, Montagen wechseln und natürlich auch das schonende Landen und Rückversetzen der gehakten Fische näher zu bringen. Großen Jubel gab es, als der erste Karpfen an der Angel hing. Fast allen Kindern gelang es, Fische unterschiedlichster Art zu landen. Zu Mittag gab es noch eine Stärkung in der Vereinshütte. Jedes Kind erhielt zum Abschluss eine Urkunde, sowie eine Schirmkappe des VÖAFV und ein aktuelles Fischermagazin. Ein Dankeschön ergeht an alle Betreuer, die mit großer Geduld zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.
Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an unseren Grillmeister Werner und alle freiwilligen Helfer. Trotz widrigster Wetterverhältnisse war der Grillnachmittag eine gelungene Veranstaltung und wird hoffentlich im nächsten Jahr wiederholt.

Aktuell

Unser Kommunikationsfischen findet am Samstag, den 12. September 2015 von 14.00 – 17.00 Uhr im Revier Mühlwasser Aspern statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Fischereivereines Donaukanal. Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung unbedingt zu beachten. Es gibt keine Sieger oder Pokale, unter allen Teilnehmern werden am Ende der Veranstaltung Sachpreise verlost. Sachspenden werden noch dankend in der Vereinshütte entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter Tel. 0676 / 622 74 91. Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein, freut sich die Vereinsleitung.
Der nächste Infoabend für Mitglieder und Interessenten ist findet am 2.September von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte am Mühlwasser Aspern statt.

Vorschau

Gewässerreinigung:
Tag des reinen Wassers " am Samstag, den 10. Oktober 2015 um 9.00 Uhr
Treffpunkt: Mühlwasser Aspern: Vereinshütte Donaukanal: Nußdorfer Schleuse, auf der Seite des 19. Bezirks.
Die Vereinsleitung ersucht um rege Teilnahme der Lizenznehmer an dieser Aktion. Auch die Kollegen im Revier Donaukanal werden gebeten, sich zahlreich an dieser Reinigungsaktion zu beteiligen. Für Imbiss wird gesorgt. Das Fischen während der Reinigung ist ausnahmslos verboten.

DONAUSTADT

Generalversammlung

Am Sonntag, dem 08.11.2015, um 9 Uhr findet unsere Generalversammlung im Vereinslokal, Pappelweg 3, 1220 Wien statt
Tagesordnung: Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Totenehrung, Berichte (Obfrau, Kassier, Kassaprüfer, Kontrolle, Jugend), Pause, Verbandsbericht, Wahl, Ehrungen, Anträge, Allfälliges.
Anträge oder Wahlvorschläge sind bis spätestens 6 Wochen vorher (Datum des Poststempels), schriftlich an die Vereinsleitung, Hartmanngasse 19/19, 1050 Wien zu richten. Später eingegangene Anträge werden nicht berücksichtigt.
Auf euer Kommen freut sich die Vereinsleitung.

Sommerrückblick

In den Sommerferien konnten wir wieder einige neue Jungangler bei unseren Karpfenfischen am Teich Gerasdorf begrüßen. Zahlreiche Karpfen konnten gelandet werden. Wir freuen uns Euch nächstes Jahr wieder bei unseren Junganglertagen sehen zu dürfen.
Auch einer ganzen Schulklasse durften wir zum Ende des letzten Schuljahres am Teich unser Hobby näher bringen. Wenn auch anfangs nur einige zur Rute greifen wollten, kam es fast zu einem Engpass an Angelmaterial, denn letztendlich wollten alle fischen. Die Jungangler musste man regelrecht zum Essen und Trinken „zwingen“, mit so viel Begeisterung waren sie bei der Sache. Wir denken, dieser Tag blieb der ganzen Klasse noch einige Wochen in Erinnerung. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Schülern für den sorgsamen Umgang mit Fisch und Natur und natürlich bei den Lehrkräften und unseren fleißigen Betreuern.
Am 1. August fand das 8. Walter-Indra-Gedenkfischen statt. Trotz sengender Hitze fanden sich 18 Personen bei unseren lieben Freunden in Hausleiten zum gemütlichen Hegefischen und Miteinander ein. Dieses Mal durften wir auch viele Anglerkollegen aus dem Nachbarverein Floridsdorf begrü-

ßen. Für Speis' und Trank sorgen die Hausleitner Damen – wie gewohnt – vorzüglich.

Termine
Gewässerreinigung:
OMW-Stadlau: 10.10.2015, Treffpunkt um 9 Uhr rechts vom Steg im Garten von Koll. Mladik Robert
UMW-Stadlau: 03.10.2015, Treffpunkt um 9 Uhr in der Kleewein
Teich-Gerasdorf: 26.09.2015, Treffpunkt um 9 Uhr beim Container

Vereinsabende
Jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Vereinslokal, Pappelweg 3, 1220 Wien.

Ein außergewöhnlicher Fang wurde von der Neuen Donau in Wien gemeldet: Sandro DiCesare konnte diesen kapitalen Schuppenkarpfen mit 107 cm Länge und 28,30 kg landen und unversehrt zurücksetzen – Petri Heil!

Ansprechpersonen
Obfrau Eveline Kral, Tel.: 0676/46 246 06
Obfrau Stv. Gerhard Knürzinger,
Tel.: 0699/10 02 96 89
Obfrau Stv. Alfred Buchl,
Tel.: 0676/35 668 40
Kontrollobmann Wolfgang Magedin,
Tel.: 0676/52 314 90
Jugendbetreuer Johann Deim,
Tel.: 0699/19 00 63 73

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an oben stehende Personen wenden. Oder sendet uns eine E-Mail an fv-donaustadt@gmx.at

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at/

Das Duo Fischen
welches am 12.09. stattfinden sollte, wird auf Grund von zu wenigen Anmeldungen abgesagt.

Herbsfest
Dafür findet ein grosses Herbstfest am 12.09. im Vereinsheim statt. Ab Mittag können alle selbstgemachte Fischburger und den bereits bekannten Räucherfisch genießen. Dazu gibts wieder Pils vom Fass und gute regionale Weine. Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Fischsterben
wegen der extremen Hitze war leider in den Sommerwochen an der Tagesordnung. Dabei mussten insgesamt ca. 150 kg tote Fische aus dem Waldteich und aus dem Hufeisenteich geborgen werden. Am Hufeisenteich waren hauptsächlich Zander bis 2 kg betroffen, am Waldteich Zander zwischen 1,5 und 7 kg, Brachsen und einige wenige Hechte.
Die Wasserentnahme aus der March ist grundsätzlich verboten. Um die naheliegenden Teiche in Extremsituationen zu versorgen, arbeiten wir derzeit an einer Lösung (evtl. Brunnenbau). Die dafür erforderlichen Gespräche mit Behörden, Grundeigentümern stellen einen sehr hohen Aufwand für uns dar. Wir hoffen jedoch auf eine praktikable und rasche Lösung und ein entsprechendes Entgegenkommen der Behörden, damit in Zukunft nicht mehr Fische den Tot in unseren Altarmen finden.

Wir wünschen trotzdem einen erfolgreichen Herbst, und sehen uns hoffentlich beim Herbstfest.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Revierreinigung
Die 2. Revierreinigung findet am Samstag, dem 12. September 2015, von 9 bis 12 Uhr statt. Treffpunkt ist bei der Floridsdorfer Brücke. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. Für Speisen und Getränke ist anschließend gesorgt. Fischverbot von 9 bis 12 Uhr!

Jugendfischen
Sonntag, 6. September 2015, von 9 bis 15 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz 2 beim Segelhafen Nord. Bei Fragen wendet euch bitte an Jugendbetreuer Markus Kronigl (Tel. 0 676/738 20 62) oder Obmann Johann Schmidt (Tel. 0 664/420 84 12). Anmelden könnt ihr euch auch per E-Mail unter: kinderfischen_floridsdorf@gmx.at

Vereinsabend
Montag, 28. September 2015, ab 19 Uhr im Vereinslokal in der Rußbergstraße.

Danke!
Zum letzmaligen Bericht: „Donaufrachtschiff rammte zwei Daubeln im Revier

Bräurup
HOTEL | RESTAURANT | BRAUEREI
Pinzgauer Tradition & Gastlichkeit seit 1823

Familie Gassner | 5730 Mittersill
Kirchgasse 9 | Österreich
Telefon: +43(0)6562-6216
hotel@braurup.at | **www.braurup.at**

KUNDENKARTE bestellen und bei jedem Einkauf bares Geld zurück erhalten! www.braurup.at

FLIEGENFISCHEN – AUS LEIDENSCHAFT

130 km Fließwasser und 8 Seen in traumhafter Landschaft!

Bräurup Fliegenfischer-Schule • Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene von Mai bis Oktober • Eigene Rutenwerkstatt & Fischer-Shop im Hotel • 4-Sterne Hotel mit gemütlicher Hotelhalle, Hotelbar, 6 original Pinzgauer Stuben, schattiger Biergarten, Bier-Pub s'Brezl, Dampfbad, Sauna, Solarium • Hauseigene Brauerei • À-la-carte-Restaurant

„Sonntagsfischer" Zenon Szczepanski – er kann zu seinem Leidwesen nur sonntags fischen – fing diesen wunderschönen Zander mit 69 cm Länge und 3,80 kg Gewicht am Franzener Teich – Petri Heil!

Floridsdorf". Nochmals herzlichen Dank an die Schlosserei Knoll für den sofortigen Einsatz und der Firma Gebrüder Haas für den Abtransport und Reparatur beider schwer beschädigter Daubeln aus dem Revier Floridsdorf. Von der ausländischen Schiffsversicherung wurde der Betrag zur Reparatur bereits überwiesen. Ein schwerer Unfall (ohne Personenschaden) mit positivem Ausgang.

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at

Jugendfischen 2015

Unser alljährliches, öffentlich ausgeschriebenes Jugendfischen fand am 13. Juni statt und wurde von den „Kindern" und deren Begleitpersonen, wie bisher jedes Mal, voll Begeisterung und Engagement angenommen.

Regionales Jugendfischen

Zur Förderung speziell der Jugendlichen in der Region fand ein zusätzliches Fischen für Jugendliche der umliegenden Gemeinden am 11. Juli statt und wurde überwiegend – natürlich mit Unterstützung des FV-Franzen – von unserem 12-jährigen Jugendfischer, Jakob Kletzl, aus Franzen für seine Schulkameraden organisiert – eine weitere sehr erfolgreiche Aktion.

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine 2015

29.08.2015: Hüttenfest, ab 17 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
25.09.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
10.10.2015: Herbst Revierreinigung, ab 8 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
30.10.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
20.11.2015: Jahreshauptversammlung, ab 17 Uhr im Gasthaus Mehler, Handelskai 338
27.12.2015: Erste Einzahlung für 2016, 8 bis 12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
24.01.2016: Zweite Einzahlung für 2016, 8 bis 12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
14.02.2016: Dritte Einzahlung für 2016, 8 bis 12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
20.03.2016: Vierte Einzahlung für 2016, 8 bis 12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

Einzahlung für die Wolfsgrube 2016

17.01.2016, von 8 bis 12 Uhr, Kaiserrast Stockerau

Freudenau rechtes Ufer

Das Schloss beim Schranken ist immer zu versperren! Achtung, keine Verschmutzungen im Winterhafen verursachen!
Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so muss auch vom Treppelweg aus gefischt werden.
Die neue Parkordnung ist unbedingt einzuhalten (Aushang in den Schaukästen).
Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden.
Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen bekommt Ihr bei den Einzahlungen, den Revierreinigungen oder bei den Vereinsabenden.

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: 0664/30 20 252 oder 0676/348 35 98
Einmal im Monat habt Ihr die Möglichkeit an unseren Vereinssitzungen teilzunehmen. Wo und wann, entnehmt bitte unserer Homepage.
Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Teichreinigung

Am 10. Oktober 2015 findet am Dreibirkenteich die Herbst- Teichreinigung statt. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme. Geeignetes Werkzeug bitte mitbringen. Fürs leibliche Wohl ist vorgesorgt.
Beginn: 8 Uhr.

Vereinsabende

2. September 2015, 7. Oktober 2015 und 4. November 2015
Ort: Dreibirkenteich; Beginn: 19 Uhr
Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme.

Hinweis

Wir ersuchen die Fischplätze sauber zu halten. Mitgebrachter Müll ist unbedingt mitzunehmen.

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Kommunikationsfischen

Am 10./11. Juli fand unser jährliches Kommunikationsfischen statt. Das Fest – bei herrlichem Wetter – war ein voller Erfolg und es wurden viele Fische gefangen. Der größte Fisch wurde wie bereits im Vorjahr von unseren werten Kollegen Josef Wukitsch und seinem Partner Andreas Dienbauer gelandet. Herzliche Gratulation! Ebenso vielen Dank allen Helfern und den Hauptorganisatoren Franziska und Geri Lagler für diesen gelungenen Event.

Im Vorfeld des Kommunikationsfischens hat ein Sturm einige große Bäume am See abgebrochen bzw. entwurzelt. Die Zufahrt zum See war nicht möglich. Hier gilt der Danke einigen engagierten Mitgliedern, die den Schaden in einer kurzfristigen Aktion wochentags beheben konnten und unter der Leitung von Wukitsch Josef und Heinz Winkler einen Tag mit der Aufarbeitung der Schäden verbrachten. Herzlichen Dank an alle, die hier so tatkräftig unterstützt haben und hier nicht namentlich genannt werden konnten!

Hinweise

Aus gegebenem Anlass muss darauf hingewiesen werden, dass die Wiese am Südufer ab sofort in Absprache und auf Ersuchen des Wiesenbesitzers nicht mehr befahren werden darf. Bei besonderen Angelegenheiten muss die Zustimmung des Grundbesitzers eingeholt werden. Leider muss

dies nach Befahren der Wiese kurz vor der Mahd bzw. bei regnerischem Wetter durch die Lizenznehmer hingenommen werden.

Aufruf

Bitte sendet weiterhin Fangfotos und andere schöne Fotos unseres Gewässers an die E-Mail Adresse des Vereines. Die Meldung verendeter Fische klappt bereits sehr gut. Bitte weiter so. Die Lizenznehmer sind noch dazu aufgerufen, keine Holzstücke, Steine oder Fischereiutensilien im Gras zu hinterlassen, um eine Beschädigung der Mähwerkzeuge zu verhindern.

Mit Kollegen Zisser konnten wir im Anschluss an unser Kommunikationsfischen noch einen weiteren Lizenznehmer in diesem Jahr dazugewinnen. Allen Kollegen noch ein kräftiges Petri Heil für das verbleibende Fischereijahr.

HASLAU/MARIA ELLEND

Kontrolle der Daubelanlagen im Fischereirevier

Die viadonau führte im Juli dieses Jahres Ihre alljährliche Kontrollbegehung unter Beisein von Herrn Martin Paschinger und Frau Eva Berger von der viadonau, Obm. Alfred Schmid und Kontrollobm. Alfred Huber vom Fischereiverein. Die Daubelanlagen, die Fischerhütten sowie das Umfeld wurden genau kontrolliert und bildlich dokumentiert, um eventuell unerlaubte Veränderungen zu unterbinden.

Nach Abschluss der Kontrolle wurde dem Fischereiverein ein Lob ausgesprochen, da keine Beanstandungen festgestellt werden konnten. Der Fischereiverein bedankt sich bei allen Hüttenbesitzern für ihr beispielhaftes Verhalten.

KNITTELFELD

www.afv-knittelfeld.at

Fischerparadies Authal.

Der Arbeiterfischerverein Knittelfeld nützte die Möglichkeit für seine Mitglieder die Teichanlage Authal zu pachten und auch dazu, der Bevölkerung die Ausübung der Fischerei näher zu bringen und im regionalen Bereich für künftige Generationen zu sichern.

Die Anlage wurde seit der Gründung des HSV von dessen Mitgliedern genutzt. 2012 übernahm der AFV Knittelfeld diese Teiche. Mit ca. 4 ha Größe reiht er sich damit vor den Teichen Blickner, Hopf und Bogensperger an vorderster Stelle ein. Im Hauptteich

Mit Grillspezialitäten ging es abschließend beim Knittelfelder Jugendfischen zu Tisch

Keine Berührungsängste hatten die Kinder nach dem Fang der ersten Karpfen am Authaler Teich

sind Waller, Hecht, Zander, Karpfen, Amur, Tostolop, Karauschen sowie viele Weiß - und Köderfische vorhanden. Es werden Karpfen bis zu 15 kg gefangen. Ein Juwel am Rande von Zeltweg – mitten im Aichfeld– ist diese Anlage für Fischer und Erholungssuchende. Durch das Angebot an verschiedenen Tageskarten sollteder Wunsch jedes Gastfischers erfüllt werden können.

Der zweite Teich, „Marie Luise“, wurde durch einen Damm geteilt und nun auch zur Forellenaufzucht für das Fischereizentrum Rachau genützt. Der Hauptanteil dieses Teiches aber ist mit fangfähigen Forellen aus der Rachau besetzt, damit Forellenfischen für Groß und Klein ermöglicht wird.

Aichfelder Ferienspaß

Der Aichfelder Ferienspaß ist in den Gemeinden Zeltweg, Fohnsdorf und Judenburg nicht mehr wegzudenken. Mehr als 100 Veranstaltungen sorgen für abwechslungsreiche und spannende Ferien, wo auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt. So gab es auch dieses Jahr ein Kinder und Jugendfischen im Fischerparadies Authal des Arbeiterfischervereins Knittelfeld. Obwohl nur rund die Hälfte der angemeldeten Teilnehmer anwesend waren, es war herrliches Badewetter, erfreuten sich die Kinder an ihren erfolgreichen Fängen. Nachdem die Hände befeuchtet wurden, war von Berührungsängsten nichts mehr zu sehen. Für viele war dies wohl der erste Kontakt mit einem selbstgefangenen Karpfen. Zum offiziellem Ende dieses Jugendfischens wurde vom Jugendwart Zöhrer Heimo und Grillmeister Schindler Robert zu Tisch gebeten und eine wohlverdiente Stärkung am Grill eingenommen.

KRENGLBACH

facebook.com/Fischerverein-Krenglbach

Feierlichkeiten „20 Jahre FV Krenglbach“

Der Fischerverein Krenglbach wurde am 16. Mai 1995 als Sektion des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-

FV Krenglbach: (v.l.n.r.) Rainer Pleckinger, Engelbert Ortner, Manfred Kordovan, Altbürgermeister Egon Maurerberger, Obmann Peter Wahlmüller

FV Krenglbach: (v.l.n.r.) Bürgermeister Manfred Zeismann, Altbürgermeister Egon Maurerberger, Obmann Peter Wahlmüller

Vereine (VÖAFV) genannt und gegründet. Da ein Fischerverein auch ein Gewässer braucht, wurde mit Josef Silberhuber verhandelt, ob er auf seinem Grund eine Teichanlage errichten könnte. Die beiden Teiche wurden 1997 fertiggestellt und vom Fischerverein Krenglbach gepachtet. Ein weiterer Erfolg war die Errichtung einer Vereinshütte im Jahre 2002. Der aktuelle Mitgliederstand beläuft sich derzeit auf 75 Personen. Die Jahreshauptversammlung vom 14.3.2015 stand ganz im Zeichen des 20-Jahr-Jubiläums. Besonders die Gründung und die schwierigen ersten Jahre des Vereins sollte allen anwesenden Mitgliedern anhand eines Vortrages von Obmann Peter Wahlmüller in Erinnerung gebracht werden. Unterstützt wurde unser Obmann vom damaligen Bürgermeister Egon Maurerberger, dem ersten Obmann vom Fischerverein Engelbert Ortner, den Gründungsfunktionären Manfred Kordovan und Rainer Pleckinger, sowie Teichbesitzer Josef Silberhuber. Diese berichteten wie es zur Vereinsgründung, Teichbau und Hüttenbau gekommen ist. Altbürgermeister Egon Maurerberger, Engelbert Ortner und Manfred Kordovan wurden für ihr Bemühen zur Gründung des Fischervereins vom VÖAFV mit der Goldenen Verdienstnadel und Urkunde geehrt. Weiters wurden 19 Mitglieder für ihre 20-jährige Mitgliedschaft im Fischerverein mit Urkunde und Geschenk geehrt.

Der Fischerverein Krenglbach möchte sich hiermit bei allen bedanken, die es ermöglicht haben, die ersten 20 Jahre zu erreichen und gleichzeitig freuen wir uns auf die nächsten 20.

LEITHA 7

Jugendfischen

Unseren nun schon 20. Jugendangeltag hielten wir am Samstag, dem 13. Juni 2015, ab 9 Uhr am RFR-Teich in Rohrau ab. Es kamen 28 Jungangler, und alle waren mit großer Begeisterung bei der Sache. Eltern, Großeltern, Onkeln, Tanten und sonstige Begleiter freuten sich mit den Kindern über ihre erfolgreich getätigten Fänge. Sieben Teilnehmer konnten sogar je einen Karpfen landen. Trotzt der großen Hitze waren alle so vertieft in die Fischerei, dass sie sogar aufs Essen und Trinken vergaßen. So mußte dann zum Essen gerufen werden und mit „gewissem Widerwillen“ wurden die Angelgeräte zusammengepackt. Doch die Stärkung tat allen gut. Abschließend konnte sich dann noch jedes Kind „seinen Pokal“ aussuchen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Sturm-Fischen

Beginnen wir jedes Jahr am Ostermontag mit dem traditionellen „Anfischen“ unser offizielles Fischerjahr so beenden wir es vereinsmäßig im Herbst mit dem „Sturm-Fischen“. Nicht weil es da so windig ist, sondern weil es da schon dieses herrliche Getränk – den Sturm – gibt. Heuer machen wir das am Samstag, dem 19. September, ab 10 Uhr am Ablass, wo wir uns dann bei Speis’ und Trank („Sturm“) gemütlich zusammensetzen und das bisher vergangene Fischerjahr Revue passieren lassen.

Renaturierungsprojekt

Wurde im Jahr 2014 in den Ausgaben Nr. 5 und 6 unseres Magazines „Fisch&Wasser“ über das Renaturierungsprojekt an der Leitha noch recht zuversichtlich berichtet, so ist der derzeitige Stand der Dinge leider nicht so positiv zu sehen. Da weder beim zuständigen Ministerium noch beim Land NÖ dafür Geldmittel zur Verfügung stehen „ruht“ das Projekt momentan. Wie aber von offizieller Seite zu erfahren war, ist „unser Leithaprojekt“ bei den acht Projekten dabei, welche in NÖ bevorzugt behandelt werden. Sobald neue Informationen vorliegen, werden wir an dieser Stelle wieder berichten.

Petri Heil! dem Jungfischer vom FV Leitha 7 zu diesem schönen Karpfen

Und wer hat die meisten Fische gefangen?, fragt Leitha 7-Obmann Josef Breyer (r.)

Jugendfischen des FV Leoben: 21 Kinder waren begeistert mit dabei und wurden vom eingespielten Betreuerteam bestens umsorgt

Fischerkurs

Für Samstag, den 14. November 2015, ist in Rohrau wieder ein Kurs mit anschließender Prüfung zur Erlangung der „Amtlichen NÖ-Fischerkarte“ geplant. Anmeldeschluss dazu ist Dienstag, der 22. September 2015, direkt bei Obmann Josef Breyer (Anfragen unter Tel. 0 664/73 49 48 49) oder per E-Mail: josef.breyer@aon.at Bitte an eventuelle Interessenten weitersagen!

LEOBEN

www.fischereiverein-leoben.com/

Kinderfischen

Am 8. August fand unser zweites Kinderfischen 2015 statt.
21 Kinder wurden von unseren Organisatoren und Betreuern sowie von Bianca (im oben rechts stehenden Bild, ganz links), bestens betreut. Für jeden Teilnehmer und Teilnehmerin gab es eine selbstgefangene Forelle zum Mitnehmen und als Stärkung Schnitzel und ausreichend Getränke.
Die Vereinsleitung dankt den Organisatoren und Betreuern für die gelungene und unfallfreie Veranstaltung.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Revierreinigung

Der Fischereiverein Lobau möchte nach einem hoffentlich erholsamen Urlaub bzw. Sommer unseren nächsten Reinigungstermin an den Gewässern DOK II, DOK III, Mühlwasser Lobau und Teich Lobau-Aspern mit Sonntag, den 11. Oktober, bekanntgeben.
Es wird um zahlreiche Teilnahme gebeten. Für Speis’ und Trank wird wie immer gesorgt sein. Treffpunkte sind: Beim Teich um 9 Uhr, für alle anderen Gewässer vor 9 Uhr, am Mühlwasser beim Zigeunerwagen bei der alten Kaserne.

LOOSDORF

www.facebook.com/
arbeiterfischereiverein.loosdorf

Albrechtsberger Teiche

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Sämtliche relevanten Fischerpapiere sind ständig am Angelplatz mitzuführen, und nicht z.B. im Auto zu deponieren. Grobe Verstöße sowie Verunreinigungen des Angelplatzes werden mit Lizenzentzug geahndet. Die Zeiten für Fischereibeginn und Fischereiende bitte ausschließlich unter der Rubrik Sonnenkalender aus dem Magazin

FV-Loosdorf-Jungangler Leo etwas erschöpft nach langem Karpfendrill

Reinhard mit seinem „Meterhecht" aus dem Revier Albrechtsberger Teiche

Auch ein „Schleierschwanz" fand irgendwie den Weg in die Albrechtsberger Teiche

Fisch&Wasser entnehmen. (Anschlagtafel Vereinshütte)
Beim Spinnfischen (ab 1.9.) sind unbedingt Unterfänger, Hakenlöser und Maßband mitzuführen.

Pielach II/1

Tageslizenzen Pielach II/1 siehe Anschlagtafel bei Vereinshütte oder unter der Homepage www.fischundwasser.at

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannswoerth.org

Generalversammlung

Die Generalversammlung findet am Samstag, den 7. November 2015 um 14 Uhr im Gasthaus. „Wallhofwirt" Brauhausstraße 35 2320 Rannersdorf statt.
Michael Komuczki wird wieder einen interessanten Vortrag halten.
Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eröffnung; 2. Totenehrung; 3. Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014; 4. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kassenkontrolle, d) Wirtschaft, e) Fischereikontrolle, 5. Bestellung d. Wahlkommission, 6. Verbandsreferat; 7. Neuwahlen u. Bestellung der Rechnungsprüfer 8. Ehrungen; 9. Anträge; 10. Allfälliges; 11. Schlusswort.
Anträge können nur schriftlich bis spätestens 16. Oktober 2015 (Poststempel) an Obmann Wilhelm Milik, 1130 Wien, Schluckergasse 1–13/6/10, eingebracht werden. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Mitteilung des Obmannes

Liebe Mitglieder, ich werde nach 20 Jahren als Obmann meine Funktion nicht mehr ausüben. Der Grund meines Rücktrittes ist rein persönlicher Natur – ein Lebensabschnitt geht zu Ende. Ich danke allen, die mir Ihr Vertrauen geschenkt haben, bitte Euch aber, die Zukunft des Vereines zu sichern und aktiv mitzuwirken. Kommt bitte zu unseren Vereinssitzungen. Alle, die an der Vereinsarbeit mitarbeiten möchten, können sich für den Ausschuss zur Wahl stellen.
Der Ausschuss lenkt das Geschehen im Verein, neue Ideen sind immer gefragt.
Es liegt in Eurer Hand, ob der Verein und die Fischerei eine Zukunft haben.
Verantwortung zu übernehmen ist besser, als wenn andere über Euch bestimmen.
Wahlvorschläge sind bis 24 Stunden vor der Generalversammlung abzugeben.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Mittwoch, den 30. September 2015 und am 28. Oktober 2015 um 19 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt", 2320 Rannersdorf Brauhausstr. 35, Parkplatz Stadion Rannersdorf (3 Minuten Gehweg). In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden. Tel.: 0 699 88 45 27 39 (Obmann)

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Vereinsfischen

Am Samstag, dem 12. September, findet das 7. L.-Christ -Gedenkfischen in Muckendorf statt. Die Anmeldung erfolgt von 7 bis 8 Uhr in der Vereinshütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr in der oberen Traverse. Für das leibliche Wohl ist vor, während und nach dem Fischen wie immer bestens gesorgt.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 2. Oktober, um 19 Uhr im Gasthof Rödl statt.

Revierreinigung

Die Reviereinigung in Greifenstein findet am Samstag, dem 3. Oktober, statt. Treffpunkte sind um 8 Uhr der Parkplatz beim Yachthafen bzw. beim Gasthof Jarosch. Die Zufahrt über das Kraftwerk wird für die Stockerauer Kollegen möglich sein.

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhausen.com

Jugendfischen Mannswörth

Unsere Jugend war am 19.07.2015 unter der Leitung von Nico Zinnbauer beim FV Mannswörth zum Jugendfischen zu Gast. Fünf unserer Nachwuchsfischer verbrachten mit zwei Begleitpersonen einen tollen und erlebnisreichen Tag. Wir bedanken uns beim FV-Mannswörth recht herzlich für die Einladung.

FV-Oeynhausen: Unsere Jugend zu Besuch in Mannswörth

Jahresversammlung 2015

Liebe Lizenznehmer, wir möchten euch recht herzlich zu unserer Jahresversammlung 2015 einladen. Eines der Hauptthemen wird die neue Teichordnung sein. Aus diesem Grund bitten wir um zahlreiches Erscheinen. Termin ist Samstag, der 26. September, ab 14 Uhr bei unserer Vereinshütte.
Bitte um rechtzeitige Anmeldung unter email@fv-oeynhausen.com , oder in der Vereinshütte.

Termine 2015

(Änderungen und Irrtümer vorbehalten).
2. Teichreinigung: Samstag, 12. September 2015, von 8 bis 13 Uhr (Ersatztermin: Samstag, 19. September)
Jahresversammlung: Samstag, 26. September 2015, 14 Uhr.

WC-Anlage

Leider mussten wir aus hygienischen Gründen unsere WC-Anlage schließen. Es kam immer wieder zu erheblichen Verunreinigungen, welche nicht mehr tragbar waren. Der Vorstand arbeitet an einer Lösung.

Arbeiten

In den letzten Wochen wurde eine neue Fundamentplatte betoniert, auf der wir ein Carport bauen, um unseren Fuhrpark vor der Witterung zu schützen. Im Zuge dessen wurde unser Materialcontainer neu verkabelt und die Zuleitung neu verlegt. Wir bedanken uns für die zahlreiche Hilfe.

Müllentsorgung

In den letzten Monaten hatten wir vermehrt mit Ablagerungen von Sperrmüll zu kämpfen. Da die Entsorgung hohe Kosten verursacht haben wir als ersten Schritt Aufkleber an unseren Mistkübeln angebracht mit nachstehendem Text:
„Sperrmüll-Glas-Glasflaschen
Auch kein Fischfutter – egal in welcher Form und schon gar keine Fische! Fischköder haben hier nichts verloren!“
Bei Zuwiderhandeln muss mit einem Lizenzentzug gerechnet werden! Müllentsorgung kostet viel Geld, das wir lieber für unseren Besatz verwenden möchten.

Projekt Großkarpfen

Wir würden gerne Großkarpfen einbringen, aus diesem Grund haben wir mit einigen Kollegen gesprochen, welche sofort begeistert waren. Daher haben wir in der Vereinshütte eine Liste für Beteiligungen aufgelegt. Wir freuen uns über zahlreiche Zuwendungen, da wir alle was davon haben. Die ersten sind bereits eingetroffen – Vielen Dank dafür!

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.at

Kommunikationsfischen LO Salzburg

Das diesjährige Kommunikationsfischen der Landesorganisation Salzburg im VÖAFV findet am 12. September in Bruck a.d. Glocknerstraße statt. Teilnehmende Mitglieder vom Fischerei verein Salzburg melden sich bitte per E- Mai unter: vorstand@fischereiverein-salzburg.at oder telefonisch an.

Rückblick Fischerfest 2015

Um das Fischerfest spezifischer zu gestalten, wurde bei der heurigen Veranstaltung mehr auf Fischspezialitäten gesetzt. Die dabei mehr entstehenden Vorbereitungsarbeiten wurden durch die große Zusammenarbeit unserer Vorstandsmitglieder – besonders neu dazu gekommene Mitglieder die nicht im Vorstand sind, haben sich verstärkt eingebracht – hervorragend gemeistert. So wurden eine Woche vorher mehrere Dutzend Weißfische für die Zubereitung der Fischlaibchen gefangen. Große Forellen für Graved vom Filet, einige Kilo Forellen, die ausgenommen und eingesurt wurden, mussten besorgt werden. Der bewährte, schmackhafte Räucherfischaufstrich wurde auch mit viel Zeitaufwand und Materialeinsatz fertig gestellt. Günstigere Preise im Einkauf wurden ausverhandelt und organisiert.
So konnten am Tag des Festes um 7 Uhr unsere fischenden Gäste begrüßt werden und die Fischerkarten ausgestellt werden. Der Räucherofen wurde angeheizt für die erste Garnitur Räucherfische, die dann um 10 Uhr fertig waren und für hungrige Gäste bereit standen. Bei der offiziellen Eröffnung wurden unsere Ehrengäste begrüßt: Mag. Karin Dollinger als Vertretung der Stadt Salzburg, überbrachte die Grußworte des Bürgermeisters. Weiters waren mit dabei: Anif-Gemeinderat Anton Wallinger, Pulvermacher-Museumsobmann Richard Breschar, BFM und PPS-Obmann Bernd Scheichl mit Gattin, Pressefotograf Herbert Gumpl sowie SSFV-Fischmeister Michael Nestelbacher.
Anschließend wurden Tagesfischerkarten von befreundeten Vereinen wie PPS, SSFV, HSV sowie Sachspenden von Peter Oberwimmer (Hurch Fly Fishing) verlost. Das Ködermaterial für die fischenden Gäste wurden von Gerald Fuchs (Fishermans Partner Seekirchen) bereitgestellt. Die alljährliche Gratisnutzung von Strom und Lagermöglichkeit bedarf besonderen Dank an die Herren Ing. Otto Lapuch und Franz Zillner von der SBG-AG. Ein besonderer Dank gilt heuer der Gemeinde Elsbethen, die uns kurzfristig Bierbank-Garnituren und der Stiegl Brauerei , die die Bierkühler-Zapfanlage leihweise zur Verfügung stellten. Ohne den köstlichen Kuchen, von den Damen Helene Thallner, Rosmarie Ortner, Konditormeisterin Isabella Birkl und Sandra Gwechenberger gratis hergestellt, wäre das Fest nur halb so viel wert. Großen Respekt und Dank an all jene jungen und neu dazugekommenen Mitglieder sowie an alle Vorstands- und Ausschussmitglieder, die mit ihrem Einsatz in der Vorbereitung und beim Fest selbst, eine erfolgreiche Veranstaltung möglich machten.
Mit dem Ende des heurigen Fischerfestes wird mit der Organisation des nächstjährigen Festes begonnen, wobei angedacht ist,

Bei den Salzburger Fliegenfischertagen im November sind trifft man so manche Prominenten wie z. B. Anton Innauer (3. v.r.)

Kulinarische Schmankerl werden jedes Jahr unter großem Aufwand für das Salzburger Fischerfest zubereitet.

das Fest von den Monaten weg zu bringen, in denen die meisten Sommerfeste stattfinden.

Fliegenfischertage 2015

Die äußerst erfolgreichen Fliegenfischertage im Herbst, die sich immer beliebter bei Fliegenfischern machen, finden auch heuer wieder am Samstag und Sonntag, 7.und 8. November 2015, im Revier Obere Salzach unter der Kulisse Festung „Hohen Salzburg“ statt. Der Treffpunkt ist am Samstag wie auch am Sonntag um 8 Uhr beim Überfuhrwirt in Salzburg Aigen. Übernachtungsmöglichkeiten sind vorhanden, nachzulesen in unserer HP unter www.fischereivereinsalzburg.at . Besuchen sie diesen Event, bei dem sich immer öfter Prominenz aus der Szene trifft

SCHILLERWASSER

www.schillerwasser.at

Vereinsabend

Unser nächster Vereinsabend findet am Montag, dem 14. September 2015, in der Vereinshütte (ab 18 Uhr) statt. Schwerpunkt sind wie immer Themen, welche Fischerei und Gewässer betreffen und Euch daher sicher besonders interessieren werden, weshalb wir um reichliche Teilnahme ersuchen, damit Ihr diese Gelegenheit auch zum direkten Gedanken- und Erfahrungsaustausch nützen könnt.

Gewässerreinigung

Unsere zweite Gewässerreinigungsaktion wird am Samstag, dem 26. September 2015, abgehalten. Arbeitsbeginn ist um 8 Uhr bei der Vereinshütte. Da unser Einsatz für eine intakte und saubere Gewässerlandschaft eines unserer wichtigsten Anliegen ist, um auch nach außen ein gutes Image der Freizeitfischerei zu vermitteln, ersuchen wir um zahlreiche Teilnehmer. Besonders appellieren wir an jene Lizenznehmer, die erst seit kurzem unser Revier befischen dürfen – wir erwarten speziell Euren Einsatz im Sinne der von unseren Mitgliedern gelebten, jahrzehntelangen Tradition.

Fischereiausübung

Nach der oft unerträglichen Hitze dieses Sommers freuen wir uns, wieder bei moderateren Temperaturen unserem geliebten Hobby ausgiebiger nachgehen zu können. In diesem Zusammenhang wird wieder an äußerste Reinhaltung der Angelplätze appelliert. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Waidgerechtigkeit und Kollegialität bei der Fischereiausübung. Beim Spinnfischen ist unbedingt gebührender Abstand zu Ansitzanglern zu halten, dies gilt auch für das Anwerfen des gegenüberliegenden Ufers. Da noch reichlich Bewuchs im Wasser vorherrscht, weisen wir entsprechend auf die Notwendigkeit ausreichender Schnurstärke hin.
Wie schon oft bei Vereinsabenden dargestellt wurde, möge auch jenen Fischern, die aus welchen Gründen immer keinen Kontakt zum Vereinsleben suchen, nahegelegt werden, dass bei der Fischentnahme unbedingt auf ein sehr ausgewogenes, dem Gesamtfischbestand unseres naturbelassenen Revieres entsprechendes Verhältnis geachtet werden soll. Die Raubfischpopulation stellt maximal 10% des Gesamtfischbestandes dar. Unter diesem Aspekt wäre eine ausschließliche Raubfischentnahme äußerst kontraproduktiv und daher keinesfalls tolerierbar oder sinnvoll erwünscht. Wir bitten daher dringend um entsprechende Kenntnisnahme.

Jugendfischen

Das Jugendteam des FV-Schillerwasser veranstaltete, wie jedes Jahr, im Februar und März unseren bestens bewährten Jugend-Vorbereitungskurs, wobei wir uns über großes Interesse und regen Zulauf freuen durften. Im April und Juni führten wir bereits zwei von drei Praxiskursen in diesem Jahr an unserem schönen und bei den Kindern und Eltern beliebten Vereinsgewässer durch. Auch hier freuten wir uns über die Teilnahme unserer Stamm-Kids sowie über das eine oder andere neue Gesicht. Dank unserer kompetenten Teamarbeit ist es in den letzten Jahren gelungen, die Qualität des Gebotenen zu steigern und auch Verbesserungen durchzusetzen, um die „Vereinsmitglieder der Zukunft“ auf ihren Weg zu begleiten. Zudem betreuen wir – seit diesem Jahr erstmals – auch außerhalb unserer Veranstaltungen das eine oder andere Kind in Einzelstunden.

Schulfischen

Wie schon in den vergangenen fünf Jahren, haben wir im Juni zu Schulschluss eine kleine Feier für die jungen Fischer der Ganztagsschule Anton Sattler-Gasse abgehalten. Auf Grund des großen Erfolges werden wir auch im kommenden Schuljahr 2015/16 diese Tradition fortführen.
Ich bedanke mich hier an dieser Stelle bei allen Unterstützern und Mitwirkenden im Namen des gesamten Vorstandes für die vielen Stunden Freizeit die hierfür aufgebracht wurden, und freue mich schon auf die kommenden Aktivitäten an unserem Wasser (Termin Jugendfischen – 13. September 2015 von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr bei unserer Vereinshütte Kierischitzweg 1, 1220 Wien - Kontakt über unseren Jugendwart Franz Metzler jun. unter Tel: 0664-35 55 955 oder E-Mail franz.metzler1@chello.at).

Unser Obmann Alfons Pösinger ist jederzeit unter Tel. 0 676/30 82 293 oder per E-Mail an: alfonstimber@hotmail.com erreichbar und für praktizierbare Anregungen offen. Wir ersuchen alle Mitglieder, unsere immer aktuell gestaltete Website zu konsultieren und sich somit stets am laufenden über das aktuelle Vereinsgeschehen zu halten.

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinssitzungen September/Oktober 2015

Dienstag, 15. September und Dienstag, 20. Oktober in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag-, Donnerstag- und Samstagvormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Am 21. Juni veranstaltete der FV Schönau/Orth ein Jugendfischen

Jugendfischen in Schönau

Am Sonntag, dem 21. Juni, versammelten sich acht Kinder und Jugendliche um 8.30 Uhr zum Jugendfischen in Schönau. Gefischt wurde von 9 bis 14 Uhr. Die Fangerfolge waren dabei ausgezeichnet, es wurden Brassen, Karpfen und Rotfedern gefangen, welche danach wieder zurückgesetzt wurden. Für die Jugendlichen war die Teilnahme und die Verpflegung auch heuer wieder kostenfrei, und sie wurden mit Würstel, Pommes frites und Mehlspeisen versorgt. Um 14.30 Uhr erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde und ein Vereinsabzeichen. Die Köder spendete, wie immer, Michis Angelshop. Herzlichen Dank nochmals an alle Jugendbetreuer und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit! Somit wurde wieder eine gute Arbeit für die Jugend geleistet.

20-jähriges Vereinsjubiläum

Wir führen Ende September einen Vereinsausflug zu einem Heurigen in NÖ durch. Anmeldungen über Obmann Otto Beste, Tel. 0676/918 82 48. Termin wird noch festgelegt.

Uferreinigung Schönau

Am Samstag, dem 26. September, findet die Uferreinigung an beiden Schönauer Revieren statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr entweder bei der Schönauer Traverse oder bei der Vereinshütte. Für die Verpflegung der Teilnehmer wird gesorgt.

Terminvorschau

Achtung, neue Adresse! Am Sonntag, dem 15. November, findet unsere Jahresversammlung im Gasthof Breinreich, 2301 Wittau, Hauptstraße 42, um 9 Uhr statt. Die Tagesordnung folgt in der Ausgabe Fisch & Wasser 6/2015.

SCHWARZA

Revierreinigung

Auch an der Schwarza haben die Naturnutzer, die in diesem heißen Sommer ja besonders zahlreich in das kühle Höllental geströmt sind, leider ihre Spuren hinterlassen. Wir wollen unser Revier aber sauber und gepflegt in die allzu bald beginnende Winterruhe schicken. Daher treffen wir uns auch heuer zur Revierreinigung

Zeit: Samstag 26. September 2015, ab 10:00 Uhr

Treffpunkt: Landgasthof Kaiserbrunn, Kaiserbrunn 33, 2651 Reichenau an der Rax, Tel. 0 26 66/55 1 70.

Wir ersuchen alle Lizenznehmer, Mitglieder und Freunde der Schwarza um zahlreiche Beteiligung. Die Teilnehmeranzahl spiegelt ja nicht nur die Verbundenheit mit unserem Fischwasser, sondern spült auch eine kleine Aufwandsentschädigung in die Vereinskassa.

Allen Lizenznehmern wünschen wir einen schönen Saisonausklang und erholsame Stundenin unserem, gerade im Herbst besonders prachtvoll buntgefärbtem, Revier.

TULLN

Jugendfischen

Trotz der brütenden Hitze haben 26 Kinder und Jugendliche den Weg zum Tullner Teich gewagt. Obwohl es nicht die erwarteten Fangmengen gab, hatten die Teilnehmer eine Menge Spaß. Nach der anschließenden Würstelparty überbrachte der neue Tullner Jugendstadtrat, Wolfgang Mayerhofer, die Grüße der Stadtgemeinde Tulln und verteilte an alle Teilnehmer Pokale, Urkunden und Sachpreise.

Termin

Am 24.Oktober 2015 findet ab 8.30 Uhr die zweite Revierreinigung statt. Es sind alle Lizenznehmer herzlich dazu eingeladen um ein letztes gemeinsames Zusammentreffen

Die zahlreichen Teilnehmer beim Jugendfischen des FV Tulln. Auch Jugendstadtrat Wolfgang Mayerhofer (links hinten) besuchte die Veranstaltung und stellte viele Sachpreise für die Kinder zur Verfügung

45 begeisterte Teilnehmer zählte der FV-Waidhofen beim diesjährigen Kinderfischen

Boban Lazarevic hatte bedeutendes Anglerglück mit diesem 15 kg schweren Karpfen aus dem Tullner Teich.

in diesem Jahr mit Speis' und Trank ausklingen zu lassen.

WAIDHOFEN/YBBS

Kinderfischen

Auch heuer wieder veranstaltete der VÖAFV-Fischereiverein Waidhofen/Ybbs in Zusammenarbeit mit dem Magistrat Waidhofen/Ybbs ein Kinderfischen an der Ybbs im Zuge der Aktion „Ferien Aktiv".
45 Kinder fanden sich um 13 Uhr beim Treffpunk t ein, und es war (auch dank des Schönwetters) für die Kids ein spannender und abwechslungsreicher Nachmittag.
Ab 16 Uhr konnten sich dann alle bei Grillwürstchen und Getränken stärken.
Seitens des Magistrates war Gemeinderätin Edith Schiebel anwesend, die sich von der Freude und Einsatzbereitschaft der JungfischerInnen überzeugen konnte. Mehrere Kinder konnten mit einer selbstgefangenen Forelle die Heimreise antreten.
Der Vorstand bedankt sich nochmals bei allen Mitgliedern und Freunden für die Aufsicht und Mitarbeit.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Nachtfischen Rückblick

Am Samstag, dem 11. Juli 2015, haben wir ein Nachtfischen veranstaltet. Zu unserer Überraschung waren sehr viel Petrijünger anwesend. Das Wetter konnte gar nicht besser sein . Beim Kinderfischen im Zuge des Ferienspiels am 18.07.2015 konnten wir mit Hilfe der Floridsdorfer Kollegen (Johann Schmidt, Peter Freisinger, u.a.) einen wunderschönen Tag mit den Kindern verbringen. Die Veranstaltung wurde dann mit Würstel, Limonaden und Eis zur Zufriedenheit aller um 13 Uhr beendet.

Fischerfest

Wir möchten noch auf unser Fischerfest am 05.09.2015 mit Beginn um 12 Uhr auf der Wiese der Pfarre Salvator am Wienerfeld in der Wienerfeldgasse 11, 1100 Wien, Straßenbahnlinie 67, hinweisen.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Jugendfischen – sehr großer Erfolg

Das Fischen für Kindern und Jugendlichen spannend und interessant ist, wissen viele. Doch der Ansturm übertraf die Vorstellun-

Der Ansturm der Teilnehmer übertraf die Erwartungen zum Jugendfischen des Fischereivereines Wienerwald

gen der Veranstalter. Mehr als 20 Mädchen und Jungs zwischen sechs und 16 haben beim Jugendfischen mitgemacht. Die ganz großen Fänge blieben zwar aus, aber ein tolles Erlebnis war es sicher, und über das Angeln haben an diesem Nachmittag alle etwas gelernt. Über das Abschiedsgeschenk, Sportkappe und Angelgerät der Firma Rössler, freuten sich die Jugendlichen sehr und werden den Event sicher längere Zeit nicht vergessen.

Nachtfischen im Juli und August – trocken und heiß

Trotz der Hitze wurde in den Sommermonaten den Fischen auch in den Nächten nachgestellt. Etlichen Karpfen und Barschen hat die hohe Wassertemperatur scheinbar nichts ausgemacht, und sie haben den Köder gierig genommen. Den wirklich großen Wels könnte allerdings auch in diesen Nächten niemand finden oder fangen. Der Mythos lebt weiter – aber auch das ist ein Reiz, der uns Fischer ans Wasser zieht.

Termin für Herbstreinigung steht fest

Am Samstag, dem 26. September, ab 9 Uhr ist unsere Herbstreinigung am See und im Fluss geplant. Dass es notwendig ist, wissen alle, die sich durch das hohe Gras und die Brennnesseln zu den besten Angelplätzen durchkämpfen. Nutzen wir die Chance und richten uns die besten Stellen für den bevorstehenden Raubfisch-Herbst.

Herbst – die Zeit für Fischervereinsabende

Die nächsten Treffen der Wienerwaldfischer finden am 3. September und am 1. Oktober ab 19 Uhr statt. Wie immer im Gasthof zur Post/Gerda Schödl, Hauptstraße 5, 3011 Untertullnerbach.

Geburtstage
Wir gratulieren herzlich ...

September

65 Jahre
Beil Hans-Johann, Wiental
Cutig Dionisio, Donaustadt
Färber Reinhard, Tyrol
Holoubek Anton, Donaustadt
Leitzinger Josef, Dürnkrut
Reitmann Ernst, Amstetten
Rohrbach Johann, Donaustadt
Schwarzbauer Gheorghina, Freudenau
Stevanovic Cedomir, Floridsdorf
Todorovic Slobodan, Oeynhausen
Ubl Rudolf, Albern
Weinerth Günther, Freudenau

70 Jahre
Arapovic Nikola, Heiligenstadt
Diessl Anton Gert, XXXXX? 67
Dokmanovic Dimitrije, Freudenau
Gross Wolfgang, Donaustadt
Helwig Walter, Wachau
Hundlinger Gerhard, Schwarza
Jagodic Karl, Donaustadt
Kainz Franz, Oeynhausen
Kobler Karl, Loosdorf
Metzler Franz, Albern
Praster Otto, Leitha 7
Renner Wolfgang, Waidhofen/Ybbs
Sentall Franz Ing., Albern
Stefan Alfred, Tulln
Tilscher Walter Dr., Krems
Wostry Johann, Wienerberg

75 Jahre
Kautz Fritz, Freudenau
Mayer Franz, Tulln
Mayrhofer Rudolf, Krems
Obermayr Alois, XXXXX? 66
Pokluda Karl, Schönau/Orth
Rehak Gustav, Albern
Rössler Heinz, Albern
Simon Helmut, Donaukanal
Skach Alfred, Donaustadt
Tressler Günter, Muckendorf
Wurzer Hermann, Muckendorf
Zemann Viktor, Albern

80 Jahre
Kucera Herbert, Muckendorf
Pell Walter, Loosdorf

85 Jahre
Freyer Heinrich, Donaukanal
Gallistl Karl, Muckendorf
Korbel Ludwig, Knittelfeld

94 Jahre
Koller Alfred, Mannswörth

Oktober

65 Jahre
Bauer Josef, Mannswörth
Fida Friedrich, Floridsdorf
Grois Hubert, Tulln
Herndl Friedrich Ing., Loosdorf
Kainz Johann, Floridsdorf
Pavlovic Miroslav, Donaustadt
Rössler Manfred, Wolfsthal
Schelch Alfred, Mannswörth
Schiessling Rudolf, Dürnkrut
Thunshirn Johann, Freudenau

70 Jahre
Gill Robert, Donaustadt
Klimon Kurt, XXXXX ?48
Klofanda Josef, Floridsdorf
Pösinger Alfons, Schillerwasser
Rauscher Gerhard, NEU
Scheutz Wilhelm, Salzburg
Schlaffer Stefanie, Knittelfeld
Seywald Leopold, Wienerwald
Steinböck Johann, Steinsee
Wiesenthal Walter, Gerasdorf

75 Jahre
Dominikus Franz, Schillerwasser
Dürr Albert, Schwarza
Grass Robert, Gerasdorf
Limbeck Hermann, Gerasdorf
Moser Dietmar, Donaustadt
Sagmeister Elfriede, Mannswörth
Salomon Erich, Muckendorf
Smola Rudolf, Mannswörth
Stolz Karl, Knittelfeld
Straubinger Horst, Wienerberg
Wobornik Karl, Schönau/Orth
Wuggenig Richard, Tyrol
Zahradniczek Rudolf, Lobau

80 Jahre
Trojan Kurt, Muckendorf

90 Jahre
Darmstädter Josef-Kurt, Lobau

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Kurs zur Erlangung der amtlichen Fischerkarte NÖ

Am Samstag, dem 14. November 2015, findet in Wieselburg von 8 bis 12 Uhr (entweder in der Fischerhütte Breiteneicher Teich oder in einem noch bekannt zugebenden Lokal) ein Kurs des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine statt.
Kursleiter ist VP Obmann Peter Holzschuh.
Die Absolvierung dieses Kurses mit Ablegung einer Prüfung berechtigt zum Erhalt der amtlichen Fischerkarte für Niederösterreich.
Interessenten können sich direkt bei Siegfried Hödl (Tel. 0 676/542 63 74 oder per E-Mail: hoedl_siegfried@A1.net oder office@fischereiverein-wieselburg.com) über die Bedingungen informieren und bis spätestens 15. September 2015 mittels Anmeldeformular anmelden bzw. das Anmeldeformular ausgefüllt in der Fischerhütte Breiteneicher Teich abgeben.
Das Formular zur Kursanmeldung kann man im Internet auf der Homepage des Landesfischereiverbandes Niederösterreich http://www.noe-lfv.at/ finden bzw. ausdrucken und ausfüllen (Kursformular auch direkt aufrufbar unter: http://www.noe-lfv.at/download/formulare/NOE-LFV_Anmeldeformular_Fischerkurs.pdf).
Diese Formulare werden in Papierform auch in den Fischerhütte Breiteneicher Teich aufgelegt.
Dem Anmeldeformular ist auch die Information über den Ablauf des Fischerkurses angehängt.
Kursunterlagen und offizielle Einladung (Kurs-Ort, Zeit) werden ca. vier Wochen vor dem 14.11.2015 an die Teilnehmer versandt.

Nachtfischen an den September-Wochenenden

Im Monat September ist das Nachtfischen am Breiteneicher Teich an jenen Wochenenden, die sich zur Gänze in diesem Monat befinden (jeweils in der Nacht von Samstag Fischerei-Ende auf Sonntag Fischerei-Beginn) durchgehend gestattet.
Tageslimits sowie alle anderen Bestimmungen der Fischereiordnung für die Aneignung von Fischen sind jedenfalls genauestens einzuhalten und werden kontrolliert!

Restlizenzen 2015

für den Breiteneicher Teich, Fürholz -Teich und Gaming-Teich
Restlizenzen 2015 (Achtung, Raubfisch-

Hödl Siegfried mit Zander (3,21 kg) aus dem Breiteneicher Teich Foto: Oskar Walter

Martin Skoficz mit Aal (85 cm) aus dem Breiteneicher Teich Foto: Siegfried Hödl

Fans: Spinnfischen und Fischen mit künstlichen Ködern ab 01.09.2015 erlaubt!) können noch bei Obmann Peter Holzschuh, Siegfried Hödl (telef. Terminvereinbarung unter 0 676/542 63 74 wird erbeten) oder direkt beim VÖAFV in Wien bezogen werden.

Fischerfest am Fürholz Teich 2015

Zu einem schönen Erfolg gestaltete sich abermals das diesjährige Fischerfest des FV Wieselburg am Revier Fürholz-Teich in Hofamt-Priel/Persenbeug.
Bei leckeren Steckerlfischen, Surschnitzel, Süßspeisen und erfrischenden Getränken konnten sich die zahlreichen Teilnehmer beim allgemeinen Fischen (69 aktive Angler; davon 29 erfolgreich) entspannen und kurz dem Alltag entfliehen.
Den routinierten „Steckerlfisch - Grillern“ Karl Manuel, Michlmeier Markus, Bauer Alexander, Eder Leopold, Auer Franz, Huber Markus aber auch der „Schnitzelküche“ mit Bernadett Eder ,Walter Karl und Kapitän Schachenhofer Johann gebührt ebenso Dank wie unseren anderen Mithelfer Karl Ingrid, Steiner Franz, Zeilinger Marianne, Lisa Reif, Anni Panauer, Vanessa Huber, Jenny Schweiger. Sie alle haben die Ausschank und Kellnerei gemeinsam bestens gemeistert. Ein Dankeschön auch unseren Rundenversorgern Fischl Johann und Sommer Siegi für Ihren Einsatz bei hohen Temperaturen, unseren beiden Spitzen-Musikanten Wurzer Gerhard und Eder Karl, welche mit ihren musikalischen Darbietungen für beste Stimmung gesorgt haben sowie allen Fischerfrauen für die Kuchenspenden und den Mithelfern beim Auf und Abbau von Zelt und Schank und Kassier Ernst Panauer für seine Kassenführung.

Mitteilung der Kontrollorgane

Da es immer wieder Probleme mit Lizenznehmern hinsichtlich dem Überschreiten von Limits und der Eintragung von Fängen gibt, wird mitgeteilt, das derartige Vergehen rigoros mit Lizenzentzug geahndet werden.

WIR TRAUERN UM ...

Leopold Patzelt	69 Jahre	Albern
Hermann Pettermann	74 Jahre	EFR
Adolf Lepic	75 Jahre	Donaustadt
Rudolf Schmidt	76 Jahre	Donaustadt
Heribert Sowa	62 Jahre	Leitha 7
Karl Maleschek	63 Jahre	Loosdorf
Karl Grausenburger	61 Jahre	Krems u. Umgebung
Heinz Schöberl	73 Jahre	Krems u. Umgebung
DI Uwe Langner	66 Jahre	Mannswörth
Helmuth Baumgartner	67 Jahre	Salzburg
Reinhold Seyrl	73 Jahre	Salzburg
Leopold Brandstötter	79 Jahre	Steinsee
Franz Wolleck	78 Jahre	Waidhofen/Ybbs
Heinz Millich	67 Jahre	Wiener Neudorf
Leopold Wolf	66 Jahre	Wiental

SONNENKALENDER

SEPTEMBER			OKTOBER			NOVEMBER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.16	19.42	1.	6.57	18.38	1.	6.37	16.36
2.	6.18	19.40	2.	6.58	18.35	2.	6.40	16.35
3.	6.19	19.38	3.	6.59	18.32	3.	6.42	16.34
4.	6.21	19.36	4.	7.00	18.30	4.	6.44	16.32
5.	6.22	19.34	5.	7.01	18.28	5.	6.46	16.30
6.	6.23	19.32	6.	7.02	18.26	6.	6.48	16.29
7.	6.24	19.30	7.	7.03	18.24	7.	6.50	16.26
8.	6.26	19.28	8.	7.04	18.21	8.	6.51	16.25
9.	6.28	19.26	9.	7.05	18.19	9.	6.52	16.24
10.	6.29	19.23	10.	7.06	18.17	10.	6.54	16.23
11.	6.30	19.21	11.	7.07	18.15	11.	6.55	16.21
12.	6.32	19.19	12.	7.09	18.12	12.	6.57	16.20
13.	6.33	19.17	13.	7.10	18.10	13.	6.58	16.19
14.	6.34	19.15	14.	7.12	18.08	14.	6.59	16.18
15.	6.36	19.13	15.	7.13	18.06	15.	7.00	16.17
16.	6.37	19.11	16.	7.15	18.04	16.	7.02	16.16
17.	6.38	19.09	17.	7.16	18.03	17.	7.04	16.14
18.	6.40	19.07	18.	7.17	18.02	18.	7.06	16.13
19.	6.41	19.05	19.	7.19	18.00	19.	7.08	16.12
20.	6.43	19.03	20.	7.20	17.57	20.	7.10	16.11
21.	6.44	19.00	21.	7.22	17.55	21.	7.11	16.10
22.	6.46	18.58	22.	7.24	17.53	22.	7.12	16.09
23.	6.47	18.56	23.	7.26	17.51	23.	7.14	16.08
24.	6.49	18.54	24.	7.27	17.50	24.	7.15	16.07
25.	6.50	18.52	25.	6.29	16.49	25.	7.17	16.07
26.	6.51	18.50	26.	6.30	16.45	26.	7.18	16.06
27.	6.52	18.48	27.	6.32	16.43	27.	7.19	16.05
28.	6.54	18.46	28.	6.33	16.42	28.	7.21	16.04
29.	6.55	18.44	29.	6.35	16.40	29.	7.23	16.03
30.	6.56	18.42	30.	6.36	16.39	30.	7.24	16.03
			31.	6.37	16.38			

ENDE DER SOMMERZEIT AM 25. OKTOBER

VERBANDSSEKRETARIAT

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 **(Eingang Schmidgasse)**
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (06/2015) ist der **5. Oktober 2015**

Fischen im See der Wörter

Das Angeln ist für den Filmemacher und Literaten Kurt Palm eine sehr wesentliche Inspiration

Foto: Norbert Novak

Der Mann **im Schreibfluss**

Kurt Palm ist ein österreichischer Autor und Regisseur. In der Fischerei sieht er starke Analogien zu seinem Beruf und bezeichnet sie sogar als Teil seines Lebens. Norbert Novak führte mit ihm ein Sommergespräch.

Als entspannende Tätigkeit sieht Kurt Palm die Fischerei nicht gerade. „Entgegen der landläufigen Meinung, dass Angeln beruhigend wirke, bin ich beim Fischen eigentlich aufgeregter als sonstwo im Leben“, schmunzelt Palm unter seinem Strohhut hervor. Aufgewachsen ist der freischaffende Künstler im oberösterreichischen Timelkam, wo er bereits als Bub engen Kontakt mit den Flüssen Vöckla und Dürre Ager pflegte. Bei seinen Tauchgängen faszinierte ihn die bunte Fischfauna. Sogar Koppen kamen damals öfter mit nach Hause in den Kochtopf.

Südhalbkugelfischen. Einige Jahrzehnte lang gab’s eine Künstlerpause in seinem fischereilichen Werdegang, bevor Kurt Palm in den 1990er-Jahren das Angel-Comeback feierte und wieder einen intensiven Draht zu Urmutter Natur und ihrem wässrigen Element fand. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin unternahm Palm zahlreiche Angelreisen, die ihn bis ans andere Ende der Welt führten. Forellenfischen in Tasmanien, Surfcasting in Australien, Kahawai-Pirsch in Neuseeland, Hechtspinnen in Schweden sowie Angling & Hiking in Südafrika. Nur einige Beispiele seiner Ichthyo-Abenteuer an internationalen Fischwässern.

Aal nach Sophia Loren. Doch auch in Österreich geht Palm mit Leidenschaft angeln. Besonders angetan hat es ihm ein malerischer Teich im südlichen Waldviertel. „Wenn ich dort ankomme, bin ich in 30 Minuten in einer ganz anderen Welt“, meint Palm, der sich beim Fischen auch viele Anregungen für sein künstlerisches Schaffen holt. Auch den Attersee befischt Palm mit Begeisterung und erzählt: „Sind die Hechte mal beißfaul, stelle ich auf Lauben um und fange mir ein paar kleine Silberlinge, die übrigens hervorragend munden.“ Kurt Palm ist generell ein begnadeter Fischkoch und experimentiert gerne mit sehr ausgefallenen Rezepten. Sein liebstes Kochrezept für den Aal ist übrigens jenes von Sophia Loren, die empfiehlt, den Fisch zu dünsten und in einer Tomaten-Basilikum-Weißwein-Sauce zu servieren.

Sprung in den „Wörtersee“. Der studierte Germanist und Publizist ist der Meinung, dass in der archaischen Passion Fischerei ein unheimlich interessanter Zugang zur Kulturgeschichte liegt. Er schätzt ferner die Unvorhersehbarkeit und die Spontanität des Angelns. „Kein Tag ist beim Fischen gleich wie der andere. Es gibt keine wirkliche Reproduzierbarkeit von Fangerfolgen. Das Medium Wasser ist stets in Veränderung. Eine Dynamik, die auch in meinem Beruf brauche und schätze“, fügt Palm hinzu, der sich stets im Schreibfluss befindet und gerne in den „Wörtersee“ hüpft, um mal seichtere, mal tiefere Geschichten zu erzählen.

Foto: August Schwertl

Dreharbeiten zu „Bad Fucking“
Sein skurriler Krimi wurde ein Riesenerfolg

Foto: Michaela Mandel

Forellenfischen in Südafrika
Kurt Palm ernährte sich in den Drakensbergen 12 Tage lang ausschließlich von Forellen

Steckbrief

geb. 1955 in Vöcklabruck (OÖ), Germanistik-Studium in Salzburg, Dissertation über *Brecht und Österreich.* Seit 1982 als Regisseur, Autor und Volksbildner tätig.

Erfolge (Auswahl):
- „Phettbergs Nette Leit Show“
- Theatergruppe „Sparverein Die Unzertrennlichen“
- Bad Fucking, Roman (verfilmt)

Neuerscheinungen 2016/2017:
- Zwei Mädchen im Strandbad – Warum die Revolution 1972 dann doch nicht stattfand
- Das Monster vom Attersee – Ein Monsterfisch bringt alles durcheinander, Horror-Krimi

www.palmfiction.net

Fotos: Bliefernicht (4)

Duo-Kurzbesuch **in der Wildnis**

Kai Bliefernicht und **Klaus Kirschner** machten sich gemeinsam auf, und befischten einen Tag lang das Schönauer Wasser in den Donau-Auen östlich von Wien. Zugegeben: Obwohl es hier von Fischen nur so wimmelt, war es nicht ganz so erfolgreich, wie ursprünglich gedacht. Zurück bleibt auf jeden Fall der Eindruck eines einzigartigen Traumgewässers.

Unweit von Wien befindet sich eines der wohl schönsten und ursprünglichsten Reviere, das Österreich zu bieten hat. Im Herzen der Donauauen gelegen, findet man hier unberührte Natur und sehr abwechslungsreiche Angelmöglichkeiten. Das Revier Schönauer Wasser bietet dabei von ausgedehnten Seerosenfeldern über Schilfkanten bis hin zu tiefen Löchern und ausgeprägten Scharkanten alles, was gesunde Fischpopulationen benötigen. Als Donau-Ausstand ist das Revier bei Hochwasser mit dem großen Strom verbunden und dient somit als Rückzugsgebiet für viele Fischarten. Besonders die stillwasserliebenden Arten verweilen lange in diesem Refugium und wachsen dabei zu stattlichen Größen heran. Ein spannendes Gewässer also sowohl für Friedfisch- als auch für Raubfischangler. Im Sommer diesen Jahres verschlug es unsere zwei Redakteure Kai Bliefernicht und Klaus Kirschner an dieses Gewässer. Einerseits, um sich das Revier einmal genauer anzusehen, und andererseits, um seinem Kumpel eines der schönsten Reviere vor den Toren Wiens schmackhaft zu machen. Gemeinsam wollen sie Räubern und Friedfischen auf die Schuppen rücken. Klaus befischt das Gewässer bereits seit zehn Jahren intensiv und

Blick auf den Strom
Auch der mit der erweiterten Lizenz befischbare Donaubereich ist ein Geheimtipp für den Fang kapitaler Welse

Diesmal „Schneider"
Autor Jan Bliefernicht genießt trotz mangelnden Fangerfolges seinen Fischer-Ausflug ans Schönauer Wasser

hat natürlich schon den einen oder anderen Tipp für mich auf Lager. Wir treffen uns bei unseren bereitgestellten Zillen und besprechen kurz unsere Taktik: Kai möchte das eher tiefere alte Flussbett beim „legendären Marmortischerl" (ein vor Jahrzehnten errichteter Tisch mit Marmorplatte) abklopfen, um einen möglicherweise am Grund lauernden Wels zu überraschen. Danach will er versuchen, sich mit gezielten Würfen in seichtere Randbereichen vortasten. Klaus ist ob der Vielzahl an Möglichkeiten noch unentschlossen, sucht sich aber einen Flachwasserbereich unweit der wunderschön gelb blühenden Seerosen aus.

Mit der Spinnrute. Nachdem Klaus und ich unsere Zillen beladen und uns in Richtung Hotspots verabschiedet haben, schweift mein Blick sofort über das Wasser. Aufmerksam versuche ich, die erfolgversprechenden Stellen auszumachen und aktive Räuber zu finden. Zu dieser frühen Stunde nach Sonnenaufgang sollte sich doch der eine oder andere Jäger zu erkennen geben. Und tatsächlich: Im Freiwasser platscht es laut, so als ob Schiede Kleinfische zusammentreiben. In den Seerosen rauben die Hechte und im Großen und Ganzen sehe ich jede Menge Lauben und andere Kleinfische aufgeregt hin und her schwimmen. Das lässt doch schon mal hoffen. Mit der Zille platziere ich mich also rund 15 Meter vor der Seerosen- und Schilfkante und montiere einen kleinen Suspender – ein Wobbler, den ich zwischen den Pflanzen twitchen und immer wieder verführerisch schweben lassen kann. Die Stunden vergehen, während ein schwarzer Milan majestätisch über mir seine Kreise zieht. Die großen und alten Bäume am Ufer bilden ein Dickicht, welches mich ganz vergessen lässt, dass sich seit geraumer Zeit kein Räuber für meinen Köder mehr interessiert. Somit entscheide ich mich für einen Köder- und Platzwechsel. Tieferes Wasser, versunkene Bäume. Da sollte doch ein Hecht auf meinen Gummifisch hereinfallen. Eine solche Stelle ist bald gefunden und mein Bleikopf liefert mir Informationen über die vermutliche Tiefe von rund zwei Metern und Geäst am Grund. Ich befische fast das gesamte Südwest-Ufer und die Bäume spenden mir (und den Fischen) wertvollen Schatten an diesem sonnigen Vormittag. Vor mir liegen kleinere Seerosenfelder und harter Kiesboden, dahinter dichtes Schilf. Mein Köder hüpft gemächlich über den Grund. Plötzlich der lang ersehnte Ruck in der Rute. Ein kurzes Schütteln am anderen Ende und – Stille. Da der Gummifisch ohne Schaufelschwanz an die Oberfläche kommt, vermute ich einen kleineren Hecht als „Übeltäter". Immerhin der erste richtige Kontakt des Tages. Ein Rascheln im Schilf reißt mich aus meinen Gedanken und die plötzlich aufgetauchten Wildschweine überraschen mich gewaltig. Noch bevor ich die Spinnrute gegen die Kamera tauschen kann, verschwinden die Tiere laut grunzend wieder im Auwald. Schade. Ich schaue, ob Klaus die Begegnung miterlebt hat, aber er dürfte im nördlichen Teil bei den großen Seerosenfeldern sein und somit außer Sichtweite.

> „Ein Rascheln im Schilf reißt mich aus meinen Gedanken, und die plötzlich aufgetauchten Wildschweine überraschen mich gewaltig."

Mit dem Schwimmer. Klaus hat seine Zille erwartungsgemäß zu einigen Seerosenfeldern im Bereich des Beginns der Schwadorfer Rinne und des „berüchtigten Hechtenlochs" nahe der Reviergrenze gesteuert, sie dort verankert und sich zwei Buchten in den Seerosenfeldern als erhoffte Hotspots auserkoren. Er kennt dort schon die erwarteten Fress-Routen der Karpfen, welche meist entlang und gerade noch im Schutz der Seerosen ihre Runden ziehen. Die spannende Angelei mit Schwimmer auf Friedfische entzückt noch immer die meisten der Angelbegeisterten und ist hier besonders aus der Zille die attraktivste Methode, um aktiv auf Karpfen zu fischen. Der ausgewählte Platz wird gezielt mit der

Genießen und Abschalten

Wunderschön und urtümlich anmutend – ein Revier für Natur-Puristen mitten in der Wildnis des Nationalparks Donau-Auen

Schleuder und der erlaubten Menge von zwei Hand voll Mais- und Pelletsgemisch angefüttert, die Tiefe mit einigen Würfen ausgelotet und schließlich werden in einer Tiefe von kaum einem Meter zwei Stück goldgelb glänzende selbst gekochte und leicht aufgeplatzte Maiskörner auf Grund am Haken präsentiert. Naturgemäß beginnt nun das Warten auf die erste Bewegung der Seerosenblätter, auf die ersten Bläschen als Anzeichen von nach Futter suchenden Karpfen, aber man darf sich natürlich keine Wunder erwarten und die erste Zeit passiert einmal eher wenig. Klaus nützt die Zeit, um das herrliche Revier zu genießen. Immer wieder schweift sein Blick über die unberührte Natur, das Schilf, den Auwald, die dichten Seerosenfelder ohne den Schwimmer zu lange außer Acht zu lassen. Das Revier ist groß genug, dass selbst bei „viel Betrieb am Wasser“ für jeden Fischer die Möglichkeit besteht, sich seinen Lieblingsplatz auszuwählen. Klaus kann sich an keine Situation erinnern, an der mehr als zehn Angler gleichzeitig in diesem riesigen Revier angeln waren.

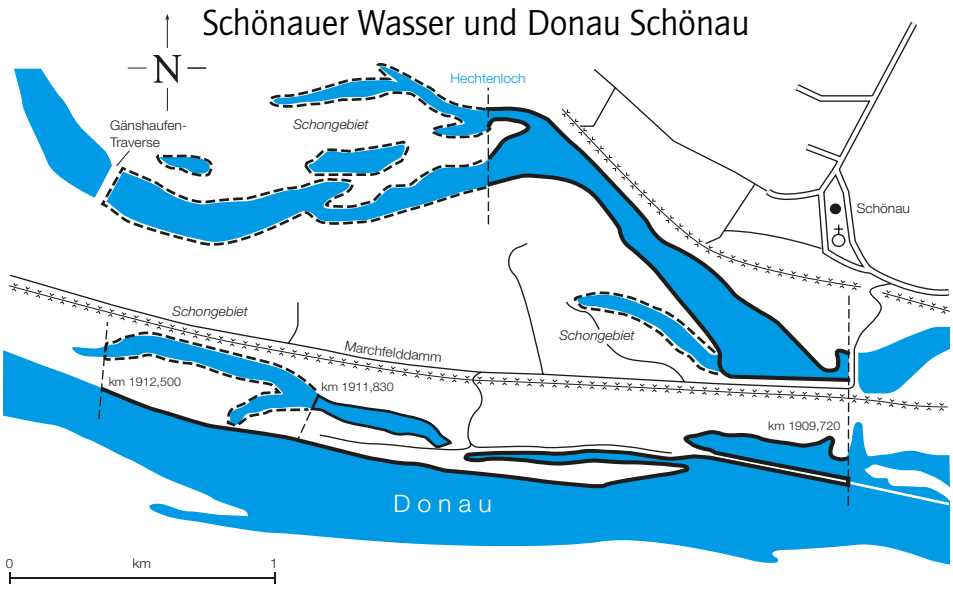
Der Wasserstand ist in Anbetracht der Hitze der letzten Tage recht niedrig. Das Schönauer Wasser ist wie bereits erwähnt weiter unten über einen Durchstich mit der Donau verbunden; dementsprechend wird mehrmals jährlich auf ganz natürliche Weise für einen Austausch an Wasser und natürlich auch Fischen gesorgt und der eine oder andere kapitale Donaufisch findet seinen Weg auch bis zum Hechtenloch. Tja, und genau auf so einen Kämpfer in ansehlicher Größe hofft man natürlich, wenn – so wie jetzt – aus heiterem Himmel der rechte Schwimmer abtaucht. Der Anhieb wird gesetzt und der Fisch zieht am Ende der Schnur natürlich mit seiner ersten Flucht sofort in die Seerosen. Gerade aus diesem Grund darf man hier die Schnurstärke nicht zu dünn wählen – ein 0,30er Monofil als Hauptschnur sollte schon die Spule füllen. Durch die beweglich verankerte Zille taumelt dieses je nach Zug des Fisches vor und wieder zurück und der Drill mit dem halbstarken etwa 4 kg schweren, wunderbar goldenen Schuppenkarpfen gestaltet sich als äußerst spannend, bis er schließlich sicher in den Kescher-maschen landet. Einmal tief durchatmen, das Idyll der unberührten Natur in sich aufnehmen, wieder zur Ruhe kommen und neu beködern. Genau so soll Fischen sein. Und genau so ist es auch am Schönauer Wasser.

Mit der Zille

„Am besten ist das Schönauer Wasser vom Boot aus zu befischen“, empfiehlt FV-Schönau-Orth-Obmann Otto Beste

Bleibende Eindrücke. Der Tag geht dahin und es beginnt heftig zu regnen. Die Schauer und Windböen erschweren mir zwar ein konzentriertes Fischen, bescheren mir aber aufgrund der vorangegangenen Hitze eine erfreuliche Abkühlung. Schon wenig später lässt aber der Regen nach. Noch immer kein Fisch – und nur ein einziger Biss. Ich entscheide mich erneut für einen neuen Spot und verbringe einige Zeit mit Vertikalfischen am tieferen Nordost-Ufer. Hier ist das Wasser im Schnitt rund vier Meter tief und es gibt zahlreiche Gumpen mit bis zu sechs Metern Tiefe. Ich zupfe einen Action-Shad am Grund entlang und erhoffe mir einen Zander oder gar Wels, denn diese gibt es hier reichlich. Leider tritt allmählich die Abenddämmerung ein und ein traumhaft schöner Angeltag neigt sich dem Ende. Gemeinsam mit Klaus resümiere ich die vergangenen Stunden. Auch wenn ich heute erfolglos geblieben bin, werde ich sicher weitere Male herkommen. Die Jahreslizenz lohnt sich, denn die Möglichkeiten, einen Räuber zu überlisten sind zahllos: Ob mit Wasserkugel und toter Laube im Freiwasser auf Schiede, mit Topwater-Ködern auf Hechte oder mit der Fliegenrute und Streamer auf

Fotos: Bliefernicht (4)



Zander, das alles ist hier denkbar und mit Sicherheit erfolgreich. Und dass der Bestand an kapitalen Karpfen in diesem Gewässer mehr als nur durchschnittlich ist, beweisen eine Vielzahl jährlich gelandeter Prachtexemplare über der 10-kg-Marke. Auch die Donau selbst, welche zusätzlich Teil der Lizenz sein kann, bietet bei passendem Wasserstand viel Potential und beherbergt gute Zander und natürlich Welse. Es braucht zwar durchaus Zeit, um dieses großartige Gewässer kennenzulernen, aber ich denke, das ist es wert. Auf bald, du schönes Revier Schönauer Wasser! Eines sei noch erwähnt: Die Kontaktpersonen des Reviers, sowohl Obmann Otto Beste als auch Herr Kolar, sind wirklich sehr hilfsbereit und auskunftsfreudig, was den positiven Gesamteindruck des Reviers noch weiter steigert.

Schönauer Wasser

Lage: Revier im Nationalpark Donau-Auen (linksufrig), ca. 30 km östlich von Wien, Schönau an der Donau

Reviergrenzen: Beginnend von der Schönauer Traverse bis Hechtenloch. Vom Hechtenloch bis zur Gänsehaufentraverse befindet sich ein Schongebiet.

Vorkommende Fischarten: Karpfen, Hecht, Wels, Schleie, Barbe, Zander, Barsch, Brachse, Laube, Nase, Rotauge, Rotfeder, Schied

Infos: FV Schönau-Orth,
www.fischereiverein-schoenau-orth.at
VÖAFV, Lenaug. 14, 1080 Wien,
Tel. 01/403 21 76
E-Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at

Jahreslizenzen:

Donau-Schönau:	215,– Euro
Jugendliche bis 18 J.:	107,– Euro
Schönauer Wasser inkl.	
Donau-Schönau	395,– Euro
Jugendliche bis 18 J.:	122,– Euro

Mehr als 20 Jahre Firmengeschichte

MICHI´s ANGELSHOP

Im Jahr 1993 eröffnete ich in Papas Garagen mein erstes Angelfachgeschäft. Sehr bald wurde es in diesen Räumen ziemlich eng und daher baute ich in Probstdorf das Geschäft neu.

Mit den 100m² Verkaufsfläche und 100m² Lagerfläche wurden in diesem Geschäft unzählige Fischer beraten und diese konnten ihr Hobby mit unseren Markenartikeln noch intensiver genießen.

Aber auch in diesem Geschäft wurden aufgrund der Vielzahl an Artikeln und Kunden irgendwann der Platz zu wenig. Also entschloss ich mich 2011 nochmals neu durchzustarten. Erneut habe ich einen Angelshop erbauen lassen, dafür erwarb ich ein Grundstück nahe den früheren Standorten nun in Oberhausen nahe der Wiener Stadtgrenze.

Seit 2012 bieten wir auf fast 500m² Verkaufsfläche Angelgeräte zu absoluten Toppreisen an. Unsere Kunden strömen aus allen Bundesländern zu uns, immer wieder begrüßen wir auch Kunden aus

Deutschland, Slowakei, Ungarn, usw. Selbst der Rest der Welt kauft inzwischen über unsern E-Bay Onlineshop das Riesenangebot an Markenware.

Das erworbene Material kann auch auf unserem eigenen Teich in der Nähe erprobt werden.

Ich selbst fische seit mehr als 40 Jahren und kann damit meine Erfahrungen an junge Fischerkollegen weitergeben. Mit dieser Erfahrung, unserem riesigen Sortiment, persönlicher Beratung, dem Onlineshop und unserem Teich sind wir für unsere Kunden optimaler Partner.

Wenn Du uns schon kennst weißt Du wovon ich spreche. Sollten wir für Dich noch unbekannt sein würden wir uns über Deinen Besuch freuen.

Dafür gibt es den Kennenlern-Gutschein mit **-10% Sofort-Rabatt** auf Deinen Einkauf (gültig im September 2015, natürlich auch für unsere Stammkunden).

All unseren Kunden danken wir an dieser Stelle für die langjährige Treue. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen bei MICHI´s ANGELSHOP
2301 Oberhausen, Oberhausner Straße 7

Bezahlte Anzeige

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

FISCHERHÜTTE
Angern an der March, Hütte Nr. 38.
Tel.: 0 677/613 61 487

KUNSTSTOFFDOSEN
inkl. gelochtem Deckel im Karton, ca. 100 Stück pro Karton zu verkaufen, Farbe hellgrün, aus Kunststoff, Durchmesser ca. 10 cm, Höhe ca. 6 cm.
Tel. 0 22 36/62 911

FLIEGENFISCHER VERKAUFT
aus Altersgründen Haus am Ufer der Erlauf, Ötscher-Tormäuer, 1500 m2 Gfl., 176 m² Wfl.,
VB 250.000,- Euro.
Tel. 0664/489 23 05

SPORTEX SPINNRUTEN
Neuwertig, verschiedene Modelle sowie Shimano Twin Power 2500 FB und 1000 F, neuwertig, Preis nach Vereinbarung.
Tel. 0 650/771 80 83

ANGELRUTEN
Matchruten, Feederruten, Karpfenruten, Raubfischruten; alle mit Rollen.
Tel. 0 664/405 91 17

MASSNETZE
Ob groß, ob klein – Es soll ein Netz nach deinen Maßen sein! Unterfänger, Daubelnetze jeder Größe. Es sind auch noch einige Daubelbögen sowie eine Kurbelanlage vorhanden.
Tel. 0 664/170 42 11 oder 01/774 31 70, Bernhard Michels

SUCHE

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN
Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

KOPFRUTE, STIPPRUTE, STECKRUTE ...
Shimano Carp Cruncher XT; 14,5, 13 m oder Kid's Top Sets, oder Spitzen für diese Rute. SMS oder Anruf bitte! (werktags ab 17 Uhr), Wolfgang.
Tel. 0 664/103 39 51

Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor,** um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe ◯ Tausche ◯ Suche ◯ Kontakt ◯

Name ..... **PLZ/Ort** .....

Straße ..... **Telefon** .....

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 6/2015: **5. Oktober 2015**

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at
ZVR: 300945078

Mit Freude ans Wasser

Vom Gebirgssee bis zur Donau, vom Baggersee bis zum Huchenfluss. Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV) bietet Ihnen grenzenlose Fischereimöglichkeiten in mehr als 100 Einzelrevieren.

Ganz egal, ob Sie das Fliegenfischen in klaren Flüssen bevorzugen, gerne beim Nachtfischen auf Großkarpfen ansitzen, oder lieber mit der Spinnrute Raubfische überlisten wollen – Wir haben mit Sicherheit das Gewässer dazu!

VÖAFV – Wir führen Sie zum Fisch!

Foto: Gabriele Moser

20 JAHRE

Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

Einladung zum Herbstfest in Wien vom 1. bis 3.10.2015!

Riesen Inventurabverkauf

Restposten bzw. Ausstellungsstücke (Rollen, Ruten, Liegen, Stühle, etc.)
Einzelstücke bis Minus 70%!!!!
Schnell sein und Schnäppchen schlagen!
Preise beziehen sich auf ehemalige UVPs des Herstellers!

Hammer Preis zum Herbstauftakt von der Firma Starbaits

Auf alle lagernden Starbaits
2,5kg Boilies wie Hot Demon, SK30, Pro Biotik usw. per Packung
statt UVP € 34,95 sensationelle € 17,95
Preis/kg = € 7,18

Alle Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht und sind erhältlich bei:
Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt in Wien Simmering und Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt in Groß Enzersdorf!

Fisherman's Partner Angler-Fachmärkte
Simmeringer Hauptstr. 501/Ecke Csokorgasse 2 • 1110 Wien
Telefon +43/(0)1 / 5263832 • Telefax +43/(0)1 / 5237203
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr • Sa. 8:30-12:30 Uhr

Marchfelderstraße 27 • Industriegebiet Nord
2301 Groß Enzersdorf • Telefon 0043/2249/28677
Öffnungszeiten: Mo.–Mi.: 9.00–18.00 Uhr
Do.-Fr.: 9.00–19.00 Uhr • Sa.: 8.30–15.00 Uhr
www.fishermans-partner.eu

SHIMANO Nexave FD

- 4 Kugellager • AR-C Spule
- Varispeed Getriebe
- Gehäuse aus XT-7 Graphit
- Super Stopper II • Dyna Balance
- Power Roller
- Größe 1000FD nur € 29,95
- Größe 2500FD nur € 34,95
- Größe 3000SFD nur € 37,95
- Größe 4000FD nur € 39,95

ab € 29,95

SHIMANO Exage FD

- 5 Shielded Stainless Steel Kugellager
- M-Compact Gehäuse aus XGT-7 Graphit
- Aluminium-Kurbel • Power Roller
- eingearbeiteter Bügelarm
- Getriebe aus gegossenem Zink
- Super Stopper II
- Dyna-Balance
- Größe 2500FD nur € 49,95
- Größe 4000FD nur € 54,95

ab € 49,95

SHIMANO Power Pro 135m

- Farben: grün, gelb
- Ø: 0,13 bis 0,23mm
- Tragkr.: 8 bis 15 kg
- Lieferbar auf 135m-Spulen à € 13,45

ab € 9,99 je 100m